

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 353.

Freitag, den 19. December.

1845.

Bekanntmachung.

Das **Leipziger Tageblatt** beginnt mit 1846 den 39. Jahrgang. Bestellungen darauf werden in unterzeichneter Expedition angenommen; auswärtige Interessenten aber wollen sich deshalb an die hiesige Königl. Zeitungs-Expedition oder an die mit derselben in Verbindung stehenden Postämter wenden. Der Preis beträgt vierteljährlich 1 Thaler pränumerando. Ankündigungen aller Art, welche durch dieses Blatt die größte Verbreitung finden, werden eine breite oder zwei Spaltzeilen zu 24 Ngr. berechnet, mit größerer Schrift nach Verhältnis, und angenommen in der Expedition, so wie in den Wochentagen auch in der Buchhandlung von J. Klinkhardt, Nicolaistraße Nr. 46, neben Amtmanns Hofe. Eine einzelne Nummer kostet 12 Pfennige.

Leipzig, im December 1845.

Expedition des Leipziger Tageblattes
(Johannisgasse Nr. 48).

Vom Landtage.

Sitzung der zweiten Kammer Montag den 15. December.

Anfang der Berathung über Landtagsordnung. In der allgemeinen Debatte wurde besonders ein Paragraph hervorgehoben, wonach hinführo ein Redner nur zweimal sprechen soll: dieser Paragraph sollte schon für jetzt herausgehoben werden und Geltung erlangen. Die meisten erklärten sich dafür, z. B. Meyler, Oberländer, weil es auf gelehrte Dissertationen und Haaspaltereien nicht, sondern auf das Wollen ankomme; Schaffrath jedoch dagegen, weil es zeither gegangen sei und er keinen Grund ersehe, daß jetzt schon dieser Paragraph hervorgehoben werde; Joseph, weil die Sprechfreiheit dadurch beeinträchtigt werde. Todt als Ref. erwählte unter Anderm, daß allerdings Mitglieder wohl zu oft gesprochen hätten. Der Vorschlag der Deputation ward auch gegen jene zwei Stimmen angenommen. Bei §. 1. machte v. Thielau den Vorschlag, sogleich principiell darüber abzustimmen, ob Paragraphen der Verfassungsurkunde mit in die Landtagsordnung eingeschaltet werden sollten; es geschah dies und wurde gegen das Ministerium beschlossen, jedoch auf den Vorschlag v. Beschwitz' gegen zwei Stimmen beantragt, daß die einschlagenden Fragen der Verfassungsurkunde der Landtagsordnung künftig beigedruckt würden. Der Staatsminister v. Falkenstein hatte erklärt, daß im Berichte der Deputation die Erklärungen des Ministeriums nicht allenthalben richtig angegeben seien. Todt: dies könne nur daher kommen, daß sie mitunter unbestimmt gegeben worden, was früher nicht der Fall gewesen. Minister v. Falkenstein: ob die Regierung eine bestimmte oder unbestimmte Erklärung geben wolle, sei ihr Recht. In anderer Hinsicht erklärte der Minister v. Falkenstein: daß die Minister der Polizei der Kammer nicht unterworfen seien, was Todt jedoch bestritt und für die Kammer beanspruchte. Ein weiterer Paragraph, wonach die Einweisung anstatt zeither durch das vorhergegangene Präsidium, nunmehr durch eine vom König aus der Kammer ernannte Commission erfolgen soll, ward ebenfalls fast einstimmig ange-

nommen, die weitere Berathung, bei deren nächstem Theile eine längere Discussion bevorzustehen scheint, aber ausgesetzt.

Dienstag, den 16. December. Joseph beantwortete zwölf Petitionen, wobei er auch eines Besteuerungsfalles, Reichels Garten in Leipzig betreffend, erwähnte; Hensel II. ferner eine Petition, welche sich auf Folgendes bezog: ein für irrthümlich erklärter sei 15 Jahre lang in eine herrschaftliche Frohnfeste (Gummersdorf) gesetzt worden, welcher alsdann der Gemeinde wegen letzten Aufenthaltes zur Last gelegt worden war; was ihn zu dem Ausrufe: summum jus summa injuria, veranlaßte. — Todt trägt den Nachbericht über die Adresse auf die Thronrede vor: die Majorität (Todt, Georgi, Dr. Haase, Klinger) will Beilegung derselben, Eisenstuck, v. Planitz wollen Annahme, Schaffer einen Vermittelungsversuch. Rewitzer eröffnete die Debatte im Sinne der Majorität; Schaffer vertheidigte seine Meinung hauptsächlich aus formellen Gründen und rieth, wenigstens den Versuch einer Einigung zu machen; die erste Kammer sei entschiedener in Bezug auf den Bundeslag. Am eifrigsten und ausführlichsten trat jedoch Eisenstuck gegen die Majorität auf. Er sei hauptsächlich für die Adresse gewesen, weil nach Wegfall der Segenrede des Präsidenten der ersten Kammer eine Lücke eingetreten sei; sie müsse einen Dank enthalten, den man doch schuldig sei; es sei Alles wahr, was im Entwurfe, wie er aus der ersten Kammer herübergekommen, drinnen stehe, und wolle man mehr aufnehmen, so werde man den Petitionen präjudiciren; die von der zweiten Kammer entworfene Adresse habe doch Manches enthalten, was gewaltsam herbeigezogen worden sei; so sei ferner nun über Deffentlichkeit entschieden; eben so habe man doch einen Sinn in den letzten Theil der Adresse der zweiten Kammer gelegt, den viele Mitglieder nicht darin gefunden, wie die Statthastigkeit der Volksversammlungen. Es seien Aeußerungen gefallen, die ihm allemal sehr wehe gethan; er wisse kaum, wie er sie nennen solle, aber Ungleichheiten könne er sie nennen. Er hoffe, daß dieß nach der Rede des Präsidenten aufhören würde. Präsi-

bent Braun hatte nämlich gesagt, nachdem Rewiger gesprochen, daß er wünsche, Bezugnahmen auf Mitglieder der andern Kammer unterlassen zu sehen; er wolle hierbei nicht untersuchen, von welcher Seite zuerst Anlaß gegeben, er betrachte beide Kammern als Priesterinnen an dem Einen Altare des Vaterlandes. Georgi sprach sich für die Majorität aus, weil die Adresse keine Umschreibung der Thronrede sein solle; Plagmann desgleichen, wegen des späten Zeitpunctes; v. Planitz aber für Ueberreichung der Adresse, damit der Aufwand an Geld und Zeit nicht unnötig gemacht sei. Mezler: die zweite Kammer habe die Adresse geschaffen, der Vater der letztern sitze in ihr, sie habe das Kind lieb; die erste Kammer aber sei eine Stiefmutter, lasse das Kindlein nur nebenhellaufen; sie habe es verunstaltet und in dieser Verunstaltung dürfe man es nicht dem Auge Sr. Majestät vorführen. Heuberer für die Majorität; v. Beschwich: die Versicherung der Liebe und Verehrung komme nicht zu spät. Böß dankte dem Präsidenten für sein heutiges Einschreiten, sonst würde er heute einem gewissen Mitgliede der ersten Kammer geantwortet haben, übrigens für die Majorität; v. Beschwich, a. d. Winkel für die Minorität. Dr. Haase: man werde durch die Annahme der veränderten Adresse gegen früheren Beschluß inconsequent werden, in einen Doppelsinn gerathen und mit einem Vereinigungsverfahren werde nur Geld und Zeit verschwendet werden; Eubasch für die Minorität; Hensel II.: durch Annahme der Adresse würde man sich selbst verlassen; wenn bloß zum Danke, so stimme er zwar in derselben für den Monarchen, nicht aber für das Ministerium. Er erwähnte hierbei der Loyalitätsadresse der Oberlausitz und daß sich die Städte von ihr zurückgezogen; es sei durch jene das constitutionelle Staatsleben in ein zweideutiges Licht gesetzt und der Regent mit der Regierung vermengt worden. v. Gablenz erörterte, daß die Adresse erst dann, wenn sie fertig sei, übergeben werden könne, daß man also nicht einen Einwand daher entnehmen könne, daß es zu spät sei. Jani: er habe schon vor 3 Jahren sich gegen die Adresse ausgesprochen, und gesagt, sie werde nur Geld und Zeit kosten; was sie enthalte, sei aber alles wahr und seien seine Wünsche, er müßte daher seine Wünsche deavouiren, wenn er nicht für Annahme der Adresse stimme. Poppe: habe die Minorität selbst den von der ersten Kammer gestrichenen Theil in das Protocoll niederlegen wollen, so stehe also nicht Alles, was man zu sagen habe, in der Adresse. — Man möge daher nur auch die ganze Adresse in die Acten legen, wohn man das andere gelegt habe. v. Thielau für die Annahme der Adresse; die Volksvertretung bestehe aus Regierung, erster und zweiter Kammer, nicht aber aus letzterer allein, nur was beide Kammern beschließen, sei für die Regierung Wahrheit. Man verlege die erste Kammer, die mit einem ausgezeichneten Berichte die Adresse vorgelegt und in mehrern Stellen angenommen habe, als viele Mitglieder der zweiten Kammer gedacht haben mögen; die Städte der Oberlausitz hätten sich nicht zurückziehen können, da sie die Adresse gar nicht gekannt; er habe nämlich nur eine Rede an Sr. Majestät gehalten, übrigens ginge es dem Abg. nichts an. Oberländer hob besonders die Presse hervor. Dr. Schaffrath stellte den Gesichtspunkt fest und erinnerte, daß dreierlei Gutachten der Kammer vorliegen; die Sachlage sei so: man sei für einseitige Adresse, und habe nur den Versuch machen wollen, die Zustimmung der ersten Kammer zu erlangen; die Rechte der andern Kammer würden daher nicht verletzt; eine Dankadresse sei es nicht, denn sie enthalte auch andere Gegenstände; wenn man die Zeit berechne, nachdem die Adresse fertig sei, so könne dies wohl zum Ende des Landtags sein, da würde Deutschland darüber lachen; habe Herr v. Thielau bestritten, daß die Adresse schon durch die Berathung einen Zweck gehabt, so sei es der Hr. v. Thielau früher selbst gewesen, der auf die Berathung in Anwesenheit der Minister den meisten Werth gelegt gehabt; wenn der Hr. von Thielau gesagt habe, daß die aus der Adresse weggelassenen Fragen solche seien, welche für

das Volk und die Kammer noch nicht reif seien, so müsse er es freilich ihm überlassen, wenn er mit seiner Ueberzeugung darüber festig werde, er, Schaffrath, sei hierüber längst im Klaren. Früher hätten sie alle Theile der Adresse für Wahrheit gehalten; jetzt, da die erste Kammer vieles gestrichen, sei es nicht mehr Wahrheit (Gelächter). Die Lausitzer Adresse gehöre allerdings nicht hierher, aber gesprochen dürfe hierüber werden, insbesondere sei die Presse dazu berufen; infallibel, inappellabel und inästimabel sei der Herr v. Thielau nicht. Todt als Referent: nicht alles sei unverändert geblieben; so habe die erste Kammer gesagt, sie hoffe, daß das traurige Ereigniß in Leipzig vergessen werde; allein er wünsche dies nicht, so lange nicht ein anderes Verfahren von der Regierung befolgt würde; in andern Ländern, insbesondere auf dem ewig denkwürdigen Landtage von 1831 in Baiern sei die Adresse binnen 4 Tagen dahin gelangt, wohin sie gesollt. Die Gemeinschaftlichkeit führe aber zur Zeitverzögerung und Kostspieligkeit. Er bitte mit seinen schwachen Worten um Annahme des Majoritätsgutachtens; wenn er auch nicht Centnergewichte daran hängen könne, es seien eben schwache Worte; nachdem die Lausitzer Loyalitätsadresse zugekommen, sei es zu spät, denn er möchte nicht ein Gezänke vor dem Throne herbeiführen darüber, welche Adresse die Wahrheit enthielte, ja er halte die Ueberreichung der Adresse nicht einmal für wohl anständig. Er bitte die Kammer, nicht inconsequent gegen sich selbst zu werden.

Abstimmung für das Gutachten der Majorität (die Adresse beizulegen): 40 gegen 31. Die Tribune war mit Mitgliedern der ersten Kammer zahlreich besetzt.

Die Armenpflege im Königreiche Sachsen.

(Schluß.)

Um alle diese Uebelstände zu beseitigen, scheint es mir nur Ein Mittel zu geben, nämlich die Uebernahme der Armenpflege von Seiten des Staats.

Hiermit will ich keineswegs die Ansicht ausgesprochen haben, daß der Staat die Versorgung aller Derjenigen, welchen die erforderlichen Mittel zu ihrer Existenz fehlen, übernehmen solle. Vielmehr würde die Unterstützung solcher Personen und Familien, denen trotz ihres guten Willens, sich redlich zu ernähren (z. B. wegen Mangel an ausreichender Arbeit, wegen theilweiser durch Krankheit oder Gebrechlichkeit verursachter Arbeitsunfähigkeit oder wegen sonstiger Unglücksfälle), die hinlänglichen Mittel zu ihrer Existenz fehlen, auch fernerhin der Privatwohlthätigkeit überlassen bleiben müssen, so daß Das, was §. 71 ff. der Armenordnung vorgeschrieben ist, in der Hauptsache auch fernerhin bei Kräften bleiben könnte. Nur dann, wenn die §. 13 der Armenordnung festgesetzten Einnahmen oder die Privatwohlthätigkeit einer Gemeinde oder eines Armenbezirks absolut unzureichend wäre, um der gedachten Klasse von Armen den unentbehrlichen Bedarf zu verschaffen, würde die Vermittelung des Staats in Anspruch genommen werden können. Gerade hier, aber auch nur hier, leidet Dasjenige vollkommene Anwendung, was die Staatsregierung zur Vertheidigung des Communalprinzips überhaupt ausgesprochen hat. (Landtagsacten vom Jahr 1839/40, 1. Abtheil., 1. Bd., S. 241.) „Die Pflicht, den Armen beizustehen, hat zunächst ihren Grund in der Socialität, und die socialen Verhältnisse der Bewohner eines Orts, der Mitglieder einer Gemeinde sind enger und näher als die der Bewohner einer Provinz, eines ganzen Landes. Hierzu kommt, daß die auf einen Punct zusammengedrängten Beschäftigungen und Bedürfnisse sowohl des öffentlichen als des Privat- und häuslichen Lebens selbst für die Armenpflege eine Menge Hülfsmittel und Gelegenheiten darbieten, die aber nur in diesem engern Kreise benutzt werden können und welche daher für einen zweckmäßigen Gebrauch verloren gehen, wenn die Armenversorgung sich in weite Grenzen ausdehnt, an deren Spitze eine Verwaltung tritt, welche von ihrem Standpunkte aus nur durch Centralisirung der er-

forderlichen Mittel wirken, nicht aber die im Umfang ihres Bereichs zerstreut sich darbietenden einzelnen Elemente, jedes an dem Orte, wo es sich vorfindet, benutzen kann. Diesen Erfolg würde aber die Errichtung größerer Armenversorgungsbezirke und Armencommissionen haben, sie würden Das, was sie leisten wollten, überall nur durch zu erhebende Geldbeiträge bewirken können, und die Armenversorgungen würden dadurch vorzüglich auf dem Lande vertheuert und zu einer stehenden Abgabenlast werden."

Dessenungeachtet würden jedoch die jetzigen Armenbezirke, wie dies bereits in der Armenordnung §. 30 und 86 ff. in Vorschlag gebracht worden, etwas mehr erweitert, z. B. auf eine größere Anzahl von Dörfern ausgedehnt, auch die Armencommissionen unbeschadet ihrer selbstständigen Wirksamkeit unter die Controle des Staats (vielleicht, in Uebereinstimmung mit der Armenordnung §. 85, zunächst der Amtshauptmannschaften) gestellt werden müssen. Hierdurch könnten einestheils ärmere und wohlhabendere Orte zu einem Armenbezirke vereint und dadurch unverhältnißmäßig hohe Ansprüche, welche man jetzt oft gerade an die Wohlthätigkeit der Bewohner ärmerer Orte zu machen genöthigt ist, vermieden werden. Andernteils würde aber auch dem Staate dadurch die Möglichkeit gegeben, sich davon in Kenntniß zu setzen, ob die etwa in Anspruch genommenen Beiträge aus Staatskassen wirklich unbedingt nothwendig wären oder nicht. Außerdem erhielte der Staat hierdurch Gelegenheit, die Armuth einzelner Landestheile und Orte genauer kennen zu lernen und derselben z. B. durch Beschäftigung der Arbeitslosen bei Staatsbauten u. kräftiger, als dies jetzt möglich ist, entgegenzuwirken.

Dagegen hätte die Regierung 1) Erziehungsanstalten für Kinder, deren Erhaltung und Erziehung gegenwärtig den Gemeinden obliegt, 2) Arbeitshäuser für arbeitscheue kräftige Personen, und 3) Hospitäler für arme, arbeitsunfähige Kranke und Gebrechliche in ausreichender Anzahl zu errichten und auf Kosten des Staats zu unterhalten.

Durch die unter 1 erwähnten Erziehungsanstalten würde dem so bedenklichen Umsichgreifen des Pauperismus am kräftigsten gesteuert werden können. Die jetzt gänzlich verwahrlosten Kinder würden ihrer verderblichen Umgebung entzogen, auf den Umgang unter sich und mit ihren Erziehern beschränkt und auf diese Weise der menschlichen Gesellschaft zurückgegeben werden.

„Dasselbe Princip, sagt Dr. Andrew Combe („Grundsätze der Physiologie,“ übersetzt von Dr. Reichmeister. Leipzig 1837. Cap. IX, S. 295), nach welchem Wiederholung zur Hervorbringung eines dauernden Eindrucks auf das Gehirn und einer geistigen Gewohnheit nothwendig ist, erklärt auch die Art und Weise, auf welche natürliche Anlagen durch äußere Verhältnisse modificirt werden. Nehmen wir die Menschen, wie sie im Durchschnitte sind, so ist diese Modification gar nicht in engen Grenzen eingeschränkt. Man versehe z. B. ein Kind von gewöhnlichen Neigungen, Gefühlen und Verstand unter eine Volksklasse — Diebe z. B. —, unter denen ausschließlich die selbstischen Fähigkeiten geübt werden, bei denen Gewinn als der Zweck des Lebens und Arglist und Betrug als die Mittel dazu verehrt werden und nie eine Mißbilligung oder moralische Entrüstung über Verbrechen oder Selbstsucht verlautet; und seine niederen Fähigkeiten werden ausschließlich geübt und entwickelt werden, während die höhern ungeübt und schwach bleiben. Ein Kind unter solchen Umständen wird folglich nicht allein wie seine Umgebung handeln, sondern ihr auch an Gesinnung und Charakter ähnlich heraufwachsen; weil nach dem Gesetze der Wiederholung die Organe der selbstischen Eigenschaften eine verhältnißmäßig größere Fertigkeit und Kraft erlangt haben werden, gerade so wie dies mit den Muskeln des Fichters oder Tänzers der Fall ist. Aber man denke sich dasselbe Individuum von Kindheit an in die Gesellschaft moralisch und intellectuell gebildeter Menschen versetzt; hier werden die moralischen Fähigkeiten beständig in Thätigkeit gebracht und ihre Organe durch Wiederholung gekräftigt werden, bis eine größere Fertigkeit oder mit andern Worten ein höherer moralischer Charakter ausgebildet sein wird.“

Einen eben so wohlthätigen Einfluß auf Verminderung der Armuth würden die oben unter 2 erwähnten Arbeitshäuser für arbeitscheue kräftige Personen ausüben. Ich bin fest überzeugt, daß der größte Theil dieser letztern Kategorie von Menschen, welche sich jetzt in den Armenhäusern aufhalten, sofort zur Arbeitsamkeit zurückkehren würden, wenn sie voraussähen, daß sie außerdem ins Arbeitshaus gebracht werden würden. Denn läge für sie die Nothwendigkeit, zu arbeiten, einmal vor, so würden sie es doch gewiß vorziehen, dies lieber in ihrem Heimatsort und bei einem übrigens selbstständigen Leben als im Arbeitshause zu thun. Zugleich würde diesfalls dem bösen Beispiele gesteuert werden, welches die Müßiggänger, welche jetzt im Armenhause sitzen, den übrigen Ortsbewohnern geben.

Indessen wäre allerdings zu wünschen, daß die Art der Beschäftigung in den Armenhäusern eine angemessene Modification gegen die in den jetzigen Correctionshäusern übliche erhielte. Hierbei erinnere ich an die Grundsätze, nach welchen bereits zu Anfange dieses Jahrhunderts das Thüringische Arbeitshaus zu Vibra eingerichtet werden sollte. Man wollte damit eine Ziegels- und Kalkbrennerei, eine ausreichende Anzahl Grundstücke zur Erbauung der nöthigen Erdgewächse und zur Viehhaltung, einen Steinbruch u. verbinden (Weiß: „Neueste Geschichte des Königreichs Sachsen“, Bd. III, S. 120, Note 18.), und dies scheint mir allerdings der geeignetste Weg zu sein, tüchtige Handarbeiter zu bilden und dadurch arbeitscheue Personen auf eine ihren Verhältnissen angemessene Weise zu brauchbaren Staatsbürgern umzuschaffen.

Ueber die zu errichtenden Hospitäler brauche ich etwas Weiteres nicht hinzuzufügen.

Der Ausführung dieser Vorschläge kann auch der Kostenpunct nicht entgegenstehen. Denn einestheils ist es überhaupt nicht zu billigen, eine nicht nur zweckmäßige, sondern auch nothwendige Einrichtung der Kosten wegen zu unterlassen, andernteils würde auch nicht einmal eine wesentliche Erhöhung der Kosten hierzu erforderlich sein. Denn nähme auch die Errichtung von Erziehungsanstalten für arme Kinder, von Arbeitshäusern und Hospitälern einen ziemlichen Kostenbetrag in Anspruch, so ließe sich derselbe doch durch Verwerthung der jetzigen Armenhäuser gewiß größtentheils decken. Was dagegen die Unterhaltungskosten jener Institute anlangt, so würde die vielleicht nothwendige Erhöhung derselben auf andere Weise vollständig wieder ausgeglichen. Zuvörderst würde nämlich die Armuth überhaupt dadurch wesentlich vermindert werden, da ihr der Zuwachs, welchen dieselbe jetzt durch Kinder und Arbeitscheue erhält, entzogen werden würde. Ferner könnten sich die Arbeitshäuser durch zweckmäßige Verwendung und Verwerthung der Arbeitskräfte größtentheils selbst erhalten, und endlich würden die jetzt zur Ermittlung der Heimathsangehörigkeit nothwendigen Kosten ganz und gar in Wegfall kommen, da dann nur die Staatsangehörigkeit, nicht aber die Heimathsangehörigkeit weiter in Frage kommen könnte. Auch würden die Kosten der Armenpflege, welche dann, insoweit sie nicht in das Gebiet der Privatwohlthätigkeit fielen, wie alle Staatslasten aufzubringen wären, gleichmäßiger vertheilt werden können, und daher auch für den Einzelnen weniger drückend sein als dies jetzt der Fall ist.

Möchten diese, aus wahrer Ueberzeugung niedergeschriebenen Worte die Aufmerksamkeit auf diesen so wichtigen Theil der Staatsverwaltung hinlenken und dazu beitragen, eine Reform der Armenpflege, welche durch die Verhältnisse als dringend nothwendig geboten wird, zu beschleunigen!

„Eines Tages wird die Gesellschaft vielleicht auch wissen, daß das Böse eine zufällige, keine organische Krankheit ist, daß die Verbrechen fast immer Thaten einer Umkehrung der Instincte und Neigungen sind, die ihrem Wesen nach immer gut sind, aber durch die Unkenntniß oder Sorglosigkeit der Regierenden eine falsche Richtung erhalten und verdorben werden, und daß die Gesundheit der Seele wie die des Körpers unabänderlich von den Gesetzen einer erhaltenden, vernünftigen

Pflege bedingt wird. Gott gibt Allen gebieterische Organe, kräftige Triebe und den Wunsch nach Wohlbefinden; der Gesellschaft kommt es zu, diese Bedürfnisse zu befriedigen und im Gleichgewichte zu erhalten. — Die traurigen Regionen der Armuth und der Unwissenheit sind mit kränklichen Wesen, mit kranken Herzen bevölkert. Man reinige diese Cloaken, verbreite die Bildung; den Reiz der Arbeit, billiges Lohn für Arbeit, und alsbald werden diese kränklichen Gesichter, diese verkrüppelten Seelen sich wieder aufrichten zum Guten, d. h. zur Gesundheit, dem Leben der Seele." (Eugène Sue, „Geheimnisse von Paris“, Cap. „Das Gefängniß La Force.“)
Dr. Lauchnik.

Notiz.

Es dürfte in der Erinnerung der Freunde des Gesanges der tiefe Eindruck noch nicht erloschen sein, welchen die Geschwister Rainer aus Tyrol vor vielen Jahren in Deutschland und England machten. Sie wurden damals in die vornehmsten Cirkel eingeführt, ihr frischer, kunstloser Gesang machte tiefen und nachhaltigen Eindruck.

Nach ihnen haben Manche versucht, größtentheils Pseudo-tyroler, Aehnliches zu bewirken, jedoch ohne wüthern Erfolg, als daß diese sogenannte Tyrolermusik in die Gemeinheit herabgezogen wurde, zu Belustigung der Biergäste in den Kneipen dienend.

Mit solchem Treiben nicht zu verwechseln sind die Leistungen der 4 Gebrüder Meister aus Stams bei Innsbruck, welche, auf einem höheren, der vorgeschrittenen Ausbildung heimathlicher Kunst analogen Standpuncte stehend, ihre Gesänge auf einer Reise durch Deutschland produciren. In Baden, Württemberg, Baiern und Thüringen haben sie in den Residenzen Concerte gegeben, welche ihnen den ungetheilten Beifall der Fürsten und des Volkes brachten, wie die ehrenvollen Belobungen der Behörden bezeugen, womit die Gebrüder Meister versehen sind. Es befindet sich darunter ein Zeugniß, eigenhändig vom Fürsten von Fürstenberg ausgestellt, so wie Zeugnisse der Theaterintendanten von Erlsruhe, Stuttgart, Weimar etc. In Leipzig eingetroffen wünschen sie eine vorläufige Bekanntwerdung durch Aufforderungen derjenigen Familien zu erhalten, welche einen Abend mit deren eigenthümlich ansprechendem Gesange verschönern möchten.
F. H.

Verantwortliche: Redacteur: Dr. Schletter, in Stellvertretung des Dr. Bretschel.

Theater der Stadt Leipzig.

Freitag den 19. December 1845:

Des Teufels Antheil,

romantisch-komische Oper in 3 Acten nach dem Französischen des Scribe. Musik von Auber.

Personen:

Ferdinand VI., König von Spanien.	Herr Rindermann.
Maria Theresia von Portugal, seine Gemahlin.	Frau Fischer.
Rafael d'Estuniga	Herr Widemann.
El Barbas, sein Hofmeister	Herr Berthold.
Castida, seine Schwester.	Frau Günther-Bachmann.
Carlo Broschi, ein junger Musiker.	Frau Bamberg.
Fray Antonio, Groß Inquisitor.	Herr Salomon.
Der Graf von Medrano	Herr Saalbach.
Ein Page. Hofherren und Hofdamen. Inquisitoren. Zäger. Officiere.	

Die ersten Acte spielen in der Umgebung von Madrid, der letzte in Kranjuz.

Der Text der Gesänge ist an der Casse für 3 Neugroschen zu haben

Sonntag den 21. Decbr.: **Die Verschwörung des Fiesco zu Genua**, Trauerspiel von Schiller.

Montag den 22. Dec.: **Tell**, große Oper von Rossini.

Dienstag den 23. Dec.: **Rococo**, Lustspiel v. H. Laube.

Zweite Abonnement-Quartett-Unterhaltung

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.
Morgen Sonnabend den 20. Dec. 1845.

Erster Theil.

Quartett für Streich-Instrumente von W. A. Mozart. (D moll.)

Sonate für Pianoforte solo von L. van Beethoven (Op. 111. C moll), vorgetragen von Herrn Capellmeister Dr. Mendelsohn-Bartholdy.

Zweiter Theil.

Quartett für Streichinstrumente von Franz Schubert. (Op. 29. A moll.)

Trio für Pianoforte, Violine und Violoncell (Nr. II. C moll. Manuscript) von Felix Mendelsohn-Bartholdy.

Billets zu $\frac{2}{3}$ Thlr. sind in den Musikalienhandlungen der Herren Breitkopf u. Härtel und Fr. Kistner, so wie an der Casse zu haben. Einlass $\frac{1}{2}$ 6 Uhr. Anfang $\frac{1}{2}$ 7 Uhr.

Die Concertdirection.

So eben ist erschienen:

Predigten

von

S. N. Howard,

Pfarrer der evangelisch-reformirten Gemeinde zu Leipzig.

gr. 8. Geh. Preis 1 $\frac{1}{2}$ Rthlr.

Eleg. geb. 1 Rthlr. 24 Ngr.

Leipzig, December 1845.

Weidmann'sche Buchhandlung.

Zum Weihnachtsfeste

empfehle ich mein reichhaltiges Lager der schönsten und billigsten **Kinderschriften, Bilderbogen** (illum. der Bogen von 3 Pf. bis 12 Pf., schwarz zu 2 $\frac{1}{2}$ bis 6 Pf.) etc., so wie ich auch mit den besten Glasklittern und andern Werken zu billigen Preisen dienen kann.

Ludwig Schreck,
Universitätsstraße Nr. 2, 1. Etage.

Als Weihnachtsgeschenk zu empfehlen:

Im Verlage der G. Faber'schen Buchhandlung in Mainz ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen Deutschlands, in Leipzig bei C. S. Neclam zu haben:

Vollständiger Atlas

über

alle Theile der Erde in 40 Blättern,


sowohl zum Privatgebrauche, als auch für Schulen, nach den neuesten und besten Quellen, unter thätiger Mitwirkung mehrerer Geographen entworfen und gezeichnet von

C. Glaser.

Vierte, durch den neuen Stich mehrerer Karten verbesserte **Auflage**.

Gr. Folio, gut gebunden, Preis 5 Thlr. 10 Ngr.

Der schnelle Absatz der früheren sehr bedeutenden Auflagen, herbeigeführt durch die Gediegenheit, außerordentliche Billigkeit und sorgfältige Ausstattung dieses Werkes hat diese **vierte Auflage** wiederum nothwendig gemacht. Als hinreichende Empfehlung der Brauchbarkeit dieses Atlas wird nur noch bemerkt, daß derselbe bereits in mehreren höheren Lehranstalten eingeführt ist.

 Auf meine unterm 12. und 14. d. M. in diesem Blatte ergangene Annonce Bezug nehmend, erlaube ich mir, einem geehrten Publicum ergebenst anzuzeigen, daß ich auf Antrag Mehrerer eine Subscriptionsliste angefertigt, in welche sich bereits mehrere Schüler zur Theilnahme an meinem Schreibunterricht, vermöge desselben man in **20 Lehrstunden** Schreiben erlernen und die unserselbststen, schlechtesten und namentlich **jitternde**, durch krampfhaftes Federhaltung verunstaltete Handschriften **auf Lebensdauer** in eine schöne, deutliche und besonders geläufige Geschäftshandschrift zu verwandeln, unterzeichnet haben. Wenngleich ich dem Wunsche nachzukommen, meinen Unterricht erst nach den Festtagen zu beginnen, eingehe, so muß ich doch um die ferneren Unterzeichnungen in meiner bereitliegenden Liste **baldigst** ersuchen.

Daß ich auch den Minderbegüterten meinen Unterricht zugänglich zu machen beabsichtige, mag beizuhendes **Stes** Attestat bezeugen. Die an mich schriftlich ergangenen Anfragen will ich mit Vergnügen mündlich beantworten.

E. Jaffé née Argé,

königl. preuß. geprüfte Lehrerin einer ihr eigenthümlichen Schreibmethode; logirt Hotel de Baviere, Zimmer Nr. 29.

Zweites Attestat.

Madame Jaffé hat die Güte gehabt, sieben Knaben der städtischen Armenschule nach der nur ihr eigenthümlichen Methode unentgeltlich Schreibunterricht zu ertheilen. Da ich mit der von derselben in Anwendung gebrachten Methode nicht bekannt bin, so darf ich mein Urtheil nur auf die Resultate begründen, welche nach **10 Stunden** genossenen Unterrichts bei den in Rede stehenden Knaben sich herausgestellt haben. Diese aber sind fast überraschend zu nennen. Die von der Madame Jaffé unterrichteten Knaben waren früher eben nicht die besten Schreiber in ihrer Klasse, und dennoch verräth ihre jetzige Handschrift einen gewissen Grad von Festigkeit, die, alles ängstliche Nachahmen ausschließend, zugleich eine nicht zu verkennende Geläufigkeit an den Tag legt. Solches bescheinige ich der Madame Jaffé mit dem aufrichtigsten Danke im Namen der von ihr unterrichteten Knaben.

Stettin, den 1. October 1845.

Leske, Rector an der städtischen Armenschule zu Stettin.

Bei **Th. Thomas, J. Große, E. Noeca, J. B. Klein, Hinrichs, Neclam sen., Orthaus** und in den übrigen Buch- und Kunsthandlungen ist zu haben:

Payne's Miniatur-Almanach

für 1846.

Mit 6 brillanten Stahlstichen.

Zweiter Jahrgang.

Preis elegant broschirt **3 Neugroschen.**

Feinheit und Vortrefflichkeit der Stahlstiche, entsprechende Wahl der Gegenstände derselben, reicher gediegener Inhalt, dessen Mannichfaltigkeit und Nützlichkeit jeden Wunsch befriedigen dürfte, giebt diesem so freundlich ausgestatteten Almanach bei so äußerst geringem Preise den Vorzug vor allen ähnlichen Erscheinungen: Leipzig. Englische Kunstanstalt von **N. S. Payne.**

Französische u. englische Kinderschriften in eleganter Auswahl,

illustrierte Werke in schönen Einbänden

empfehl die Buchhandlung von

Leopold Michelsen, Universitätsstrasse.

Weihnachtsgeschenke!

Elegant gebundene Werke, welche sich ganz besonders zu **Weihnachtsgeschenken** eignen, so wie die neuesten und besten **Jugendchriften, Bilderbücher** mit und ohne Text, **ABCs** und **Lesebücher, Atlanten, Zeichnen- und Schriftvorlagen, Spiele** etc. etc. empfiehlt in **größter** und **schönster** Auswahl

die Buchhandlung von **Julius Große,**
Universitätsstraße im Fürstenhause.

Als passendes Weihnachtsgeschenk für deutsche Jünglinge und Männer und für alle Freunde wahrer Freiheit empfiehlt sich ganz besonders

Gustav Adolph,

Gedicht in neun Gesängen von Advocat **Carl Hermann Simon**, welches in allen Zeitschriften vortheilhaft beurtheilt worden ist und über das eine Recension in Nr. 14 des **Schaffers** v. J. 1845 sagt:

Wir müssen dem Verfasser zugestehen, daß sein Denkmal für den Vorkämpfer evangelischer Freiheit in Betracht der da-

rin niedergelegten Gesinnung ein durchaus würdiges sei. Es macht ihm alle Ehre und die Grundsätze, welche er über religiöse Freiheit nicht allein gegen die „Alleinseßigmachende“ sondern auch gegen Frömmeler im Schooße der evangelischen Kirche, über das Recht der Fürsten und Völker in dem Gedichte niedergelegt, lassen einen Mann erkennen, der in eigener Bildung auf den ersten Stufen steht, und in Abschätzung der Zeit sich völlig klar geworden ist. Preis 1 Thlr.

Ludwig Schreck, Universitätsstraße Nr. 2, 1. Etage

Die Buchhandlung von G. C. Orthaus,

Petersstraße Nr. 35, drei Rosen,
empfehlen zu Weihnachtsgeschenken eine große Auswahl von schön gebundenen Werken, Taschenbüchern für 1846, neuen ABC- und Lesebüchern, Jugendschriften mit und ohne Bilder, Bilderbüchern mit und ohne Text, Atlanten, Vorschriften zum Schönschreiben, Zeichenbüchern u. dergl.

Die Buchhandlung von Wilhelm Schrey,

Universitätsstraße Nr. 19,

empfehlen zu Weihnachtsgeschenken ihr Lager elegant gebundener Werke, Jugendschriften, Bilderbücher, Zeichenvorlagen etc. in schöner Auswahl.

Weihnachtsgeschenke!

Bilderbücher und Bilderbogen. Kinderschriften mit und ohne Kupfer. Chinesische Tusche, ordinäre u. feine Tuschkasten von 4 Ngr. an. Bleistifte u. Kreide, so wie auch alle nur mögliche Vorlagen und Vorlegeblätter zum Zeichnen. Guckkastenbilder, Schul- und Handatlas, so wie auch Schul- und Reisekarten, Taschenbücher und Almanachs für 1846, Volkskalender von Gubitz, Nieritz, Steffens u. s. w. Liederbücher, Stammbücher und Stammbuchblätter u. s. w. empfiehlt in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen

Louis Rocca,
Grimma'sche Strasse Nr. 11.

BAZAR.

Täglich von früh 9 Uhr bis Abends 10 Uhr geöffnet. Abends bei brillanter Gasbeleuchtung Entree 2½ Ngr., Kinder die Hälfte.

Die Verkaufspreise sind nach Uebereinkunft der Vereins-Mitglieder ganz dieselben wie in ihren gewöhnlichen Geschäftslocalen.

Aufstellung
eleganter Bilderbücher
bei
J. G. Quellmalz im Barfußgäßchen.

Attest.

Nach mehrfacher und sorgfältiger Beobachtung bezeuge ich hiermit, daß Madame **Keilholz** mittelst eines in seinen Bestandtheilen unschädlichen Pflasters und ohne Anwendung schneidender Instrumente, Hühneraugen gründlich und zugleich auf eine leichtere und schmerzlosere als mit bis gegenwärtig bekannt gewordene Weise entfernt.

Dr. **F. G. Wagner**, Medicinalrath in Altenburg.

Auf Obiges Bezug nehmend, empfehle ich mich zur Vertreibung der sehr lästigen Hühneraugen, Warzen und Frostballen, wofür nur 10 Ngr. zu entrichten ist, ergebenst.

Marianne Keilholz, Kön. sächs. c. Hühneraugenoperateurin,
Leipzig, Universitätsstraße Nr. 2, zweites Stock.

Anzeige.

Um Irrungen zu vermeiden, finde ich mich veranlaßt, wiederholt anzuzeigen, daß ich das von Herrn **Samuel Hempel** seit einem Jahre käuflich übernommene Pelzwaaren-Geschäft (sonst Reichstraße und Brühl, Ecke) in das Haus am Brühl Nr. 63/477 verlegt habe und empfehle dasselbe zum bevorstehenden Weihnachtsfeste der gütigen Berücksichtigung des geehrten Publicums unter Zusicherung reeller und möglichst billiger Bedienung.

August König,
vormals Samuel Hempel.

Local-Veränderung.

Die Fabrik ätherischer Oele von
Edward Büttner

ist von jetzt an aus der Thomasmühle nach Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 1, verlegt.

In Folge des Brandes im Hofmannschen Hause am Markte befindet sich jetzt die
Kurz- und Galanteriewaarenhandlung

von
F. A. Poyda in Leipzig

neben den Fleischbänken, Reichstraße Nr. 52, wie auch
Bazar-Halle Nr. 2

und empfiehlt nur auf diesem Wege dem geehrten Publicum eine große Auswahl von Gegenständen, die sich zu Weihnachtsgeschenken eignen, zu den billigsten Preisen.

Die Weihnachtsausstellung

meiner Conditorei-Waaren begann Mittwoch den 17. December und bietet auch dieses Jahr eine reiche Auswahl fein gearbeiteter und wohlschmeckender Confecturen, zur Verzierung der Christbäume passend, als auch ein wohlaffortirtes Lager f. Lebkuchen dar. Es bittet um das frühere Wohlwollen

C. A. Doederlein, Grimm. Straße Nr. 31.

Das **Meublesmagazin** der vereinigten Tischlermeister am untern Park empfiehlt sich zu diesen Weihnachten mit einer Auswahl von geschmackvollen Gegenständen, groß und klein, und wird bei reeller Bedienung die billigsten Preise stellen.

Weihnachts-Ausstellung
von Galanterie- und Kurzwaaren
 bei **Mantel & Riedel,**
 Markt Nr. 16/1, Ecke der Petersstrasse.

Ausstellung
 Petersstraße Nr. 8.

Zu dem bevorstehenden Feste habe ich ein großes Lager verschiedener neuer geschmackvoller Modeartikel arrangirt, so wie auch verschiedene Neuheiten von künstlichen Blumen-Vasen, Blumenstöcken, Ball- und Concert-Garnierungen, alle als Weihnachtsgeschenken passend, und empfehle solche einem geehrten Publicum zur gefälligen Ansicht.

Hochachtungsvoll **C. Wagner,** Modewaaren- und Blumenfabrik.

Auch wird eine Partie aufrangirter Modewaaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft.

Neueste Kinderspiele
 empfangen und empfehlen **Maas & Knoth.**

Mein

Mäntelstoff-Lager

ist jetzt wieder in allen Gattungen auf das Geschmackvollste assortirt, und empfehle ich solches meinen geehrten Abnehmern unter Zusicherung der billigsten Preise.

J. H. Meyer,

Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

In der Leipziger Leihbibliothek, Universitätsstraße Nr. 2, wird heute ausgegeben:

„die 7 Todsünden“, neuester Roman von **C. Sue.**

Empfehlung.

Alle Arten Torten und Backwerke, Aufsätze und Gefrorenes, Gegenstände zur Verzierung der Christbäume, aufg. zeichnet seinen Punsch-Extract, alten Jamaica-Rum à Bout. 1 Thlr.; desgl. à 25 Ngr., alten extrafeinen Cognac à 1 Thlr. do. Arac à 25 Ngr., echte Smazzen-Chocolade à 27 1/2 Ngr. pr. Pfo. ic. liefert und empfiehlt bestens **G. Rintsch.**

Bekanntmachung.

Auch diese Weihnachten empfehle ich mein Lager aller Sorten **Leb- und Pfefferkuchen, Marzipan- und Honigkuchen,** so wie manche andere Gegenstände, die sich besonders zu Weihnachtsgeschenken eignen.

C. Felsche vor dem Dresdner Thore.

Während des **Christmarktes** befindet sich mein **Budenstand** in der innern Budenreihe, Hrn. Ackerleins Hause geg. nüber.

Zu geneigter Beachtung empfiehlt Unterzeichneter eine Auswahl von Gegenständen, als **Dosen, Medaillons, Ringe, Nadeln mit dem wohlgetroffenen Portrait Johannes Ronge's,** als auch in andern Gold- und Silberwaaren zu den möglichst billigen Preisen.

Ludwig Leonhardt,

Juwelier und Goldarbeiter, Petersstraße Nr. 46.

Haarlouren von 1-10 Thlr.:
 Augustusplatz Nr. 2.

Strohlober und Tischdecken in allen Sorten, vorzüglich extrafeine italienische, empfiehlt zum bevorstehenden Feste die Strohhutfabrik von **L. Ahlemann,**

Thomasgäßchen Nr. 6, 1. Etage.

Gummischuhe werden schnell besohlt u. ausgebessert, auch werden alte unbrauchbare gekauft bei **C. W. Graul,** Schuhmachermeister, Reichs Garten, Moritzstr. 12.

Empfehlung.

Mit Herren- und Knaben-Wintermägen empfiehlt sich einem resp. hiesigen und fremden Publicum bestens **C. Bürger,** Mägenmacher, Grimm. Str., im Hause d. Löwenapotheke Nr. 11.

Bunte und gewöhnliche **Schieferstifte** sind in allen Größen wi. der vorrätzig. **Karl Körnes,** Thomasgäßchen Nr. 6.

Wattirte Röcke

für Damen sind sowohl in weiß als dunkelfarbig zu haben bei **Gruft Seiberlich,** Petersstraße 45/36.

Feine englische Scheeren

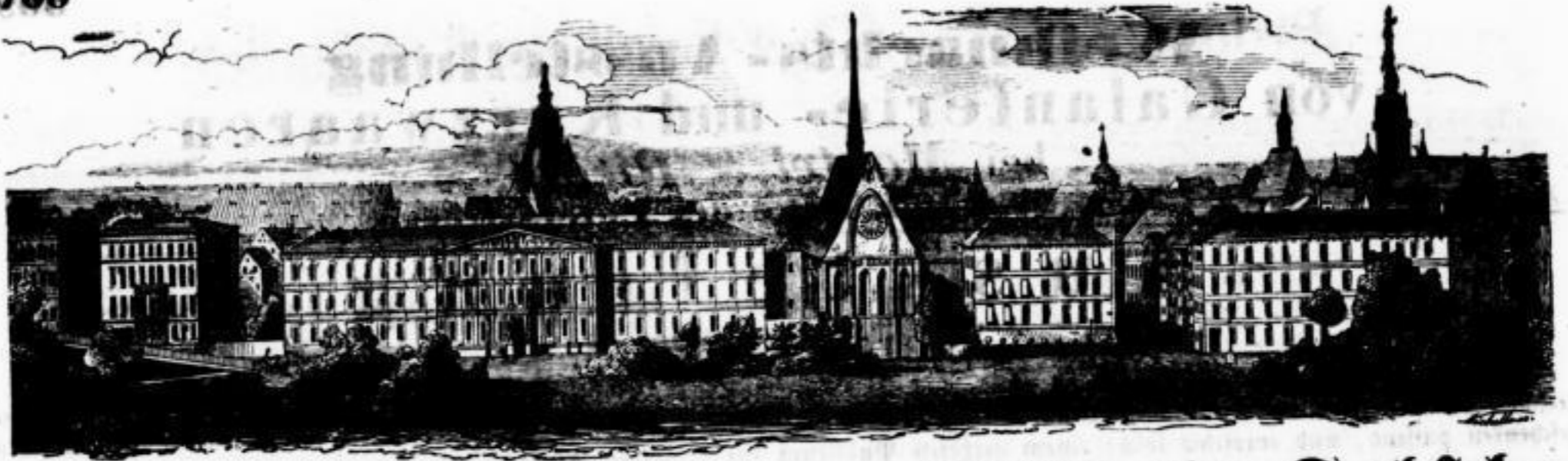
für Kleidermacher ic. in 5 Größen empfiehlt im Duzend, so wie im Einzeln zu äußerst billigen Preisen **G. S. Grieshammer,** Universitätsstraße, Ecke des Kupfergäßchens.

Hamburger Federspulen

zu schönster Waare, das Hundert von 8 Ngr. bis zu 3 Thlr. empfiehlt **Karl Körnes,** Thomasgäßchen Nr. 6.

J. A. Lüddemann empfiehlt sich zu diesem Christmarkt mit zu Weihnachtsgeschenken passenden Feuerzeugen, als: elegante Ducatennmacher, mit und ohne Musik, Stück 8, 10 und 12 Ngr., Cylinder-Feuerzeuge mit Laterne 12 1/2 Ngr., in Form eines Napoleon, Stück 25 Ngr., in Form eines Juden, 12 1/2 Ngr., in Form eines Schweizerhäuschen 10 Ngr., in Form eines Deschens 12 1/2 Ngr., in Form eines Nonnenklosters 12 1/2 Ngr., in Form eines Dampfwagens 15 Ngr., Guttentbergs-Feuerzeuge in Form eines Buches, Stück 18 Ngr., Immerbrennende Fibibusse, die nie auslö'schen, ist auch ein schönes Geschenk, Stück 18 Ngr., in Form einer Gaslaterne, Stück 18 Ngr., Zündhölzer 20,000 Stück 1 Thlr., in großen Partien billiger, Streichzündhölzer, Streichschwamm, Cigarettenzänder, Wachstlichter zum Streichen, Alles wohlfeil.

Mein Verkauf ist in Auerbachs Hof, vom Markt herein rechts im 2. Gewölbe.



Weihnachts-Ausstellung von Wilhelm Felsche,
täglich geöffnet bis Abends 10 Uhr, Entree 5 Ngr., welches aber in der Ausstellung selbst, so wie im
Café français als volle Zahlung angenommen wird. Kinder in Begleitung Erwachsener frei.

Preiswürdige Neuheiten in Seidenstoffen

bei

J. S. Meyer,

Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Wir empfehlen unser Lager von Papp-Galanterie-Waaren eigener Fabrik in folgenden
Gegenständen: Lichtschirme, Lesepulte, Journal-, Uhr- und Kartenhalter, Schreibzeuge,
Thermometer, Toiletten-Fidibusbecher, elegante Cartons und Bonbonnieren, so wie leere
Phantasiegegenstände zu festen billigen Preisen. **Maass & Knoth, Hainstraße Nr. 4.**

Das Neueste in Sammetwesten, wollenen Shawls, Hosenträgern, Un-
gar-Mützen, so wie die größte Auswahl in echt ostindischen Taschentüchern
empfiehlt zu billigen Preisen **Carl Metzner, Petersstraße Nr. 46.**

Reiseneccessaires, Nähtoiletten, Schlüssel- und Handschubkasten, Briesta-
schen, Cigarrenetuis, Notizbücher, Portefeuilles und Schulmappen empfiehlt
Carl Metzner, Petersstraße Nr. 46.

**Nürnbergger Leb- und Pfefferkuchen, feinen Marcipan, Baseler
Leckerlein, Besskower Wachsstock, Schokoladenfiguren und Confituren sind zu
haben bei** **J. A. Meißner, Petersstraße Nr. 48.**

Billiger Verkauf.

von franz. **Glacéhandschuhen** für Herren und Damen,
sowohl aufrangirte wie ganz feine Chevreauz zu **herabgesetz-**
ten Preisen um zu räumen.

B. Bohnert, Reichstraße Nr. 54.

Lager von Berliner Lampen

in allen Gattungen, unter Garantie — zu Fabrikpreisen.

C. Albert Bredow in Kochs Hofe
und Bazar Nr. 5 und 6.

Cravaten mit Federn,

welche ohne Schnalle stets fest am Halse sitzen, empfiehlt als
Weihnachtsneuigkeit

G. B. Seifinger, Grimma'sche Straße Nr. 27.

Lager von Leibwäsche.

Für Herren: feinste Oberhemden, mittlere und ordinäre Hemden, Chemisettes, Kragen u. Man- schetten in fein Leinen u. Bat- tist, Strümpfe in Schafwolle und Baumwolle u. s. w.	Für Damen: feinste, mittlere und ordinäre Hemden, Negligé-Jäckchen und Häub- chen, Unterröcke, Strümpfe in Schafwolle und Baum- wolle u. s. w.
--	---

im Magazin von **S. A. Lüderikz, Petersstraße Nr. 23,
1. Etage.**

Elegante u. billige Weihnachtsgeschenke.

Eine große Auswahl doppelter Theaterperspective 1—3 Thlr.,
Doppellorgnetten jeder Art 25 Ngr. — 1 Thlr. 15 Ngr., feinste
Herren- und Damenbrillen 15—22 $\frac{1}{2}$ Ngr., Suchkastengläser
5 und 10 Ngr., einzelne Gläser in Brillen und Lorgnetten wer-
den das Stück zu 5 Ngr. passend eingezogen im optischen In-
stitut von **Julius Habenicht, Reichstraße Nr. 11/543.**

Hierzu eine Beilage, nebst zwei literarischen Extrabeilagen von **B. G. Teubner** und der
Menger'schen Buchhandlung in Leipzig.

Beilage zu Nr. 353 des Leipziger Tageblattes.

Freitag, den 19. December 1845.

Zwanzig Thaler Belohnung. Bekanntmachung.

Unter Zusicherung einer Belohnung von **Zwanzig Thalern** erneuern wir unsere unterm 12. v. M. im 318 Stücke dieses Blattes, wegen eines in der Nacht vom 8. zum 9. dess. Mts. in der Poststraße verübten Diebstahls erlassene Bekanntmachung und Aufforderung, indem wir unter \odot das Verzeichniß der entwendeten Effecten nochmals beifügen.

Leipzig, den 18. December 1845.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Drescher.

- \odot
- 1) Ein blauer Tuchmantel, versehen mit einer schwarzen Kette am Halskragen, in den Vordertheilen mit braunem Zeuge gefüttert;
 - 2) ein schwarzer Tuchfrack mit übersponnenen Knöpfen, in den Ärmeln mit Leinwand gefüttert;
 - 3) ein Paar schwarze Tuchpantalon;
 - 4) ein schwarzer neuer Tuchüberrock, dessen Hintertaschen an der inwendigen Seite der Schößen angebracht waren;
 - 5) ein Tuchüberrock von dergleichen Farbe;
 - 6) ein Paar rehfarbene Tuchpantalon;
 - 7) ein Frack von russischgrünem Tuche mit vergoldeten Knöpfen und schwarzem Sammetkragen, welcher letztere in der Mitte ausgebeffert — gestopft — war;
 - 8) ein runder schwarzer Hut mit blau und weiß gestreiftem Futter, neu;
 - 9) ein Frauen-Mantel von braunem Tuche mit eckig geschnittenem Kragen, durchaus wattirt und mit grün und schwarz carrirtem Gingham gefüttert;
 - 10) ein schwarzblaues seidenes mit Borl besetztes und durchaus mit aschgrauem Kattun gefüttertes Frauenkleid;
 - 11) ein Frauen-Überrock von blauem Thibet;
 - 12) einer dergleichen von braunem Thibet;
 - 13) einer dergleichen von roth, schwarz, blau und weiß carrirtem baumwollenen Zeuge mit kurzen Ärmeln;
 - 14) ein Frauenkleid von schwarzem glatten Camelot, mit langen Ärmeln;
 - 15) ein weißer Pique-Unterrock mit Taschen besetzt;
 - 16) einer dergleichen mit Spitzenbesatz;
 - 17) eine kleine alte Schürze von buntgeblütem Mouffelin;
 - 18) ein viereckiger mit Schweinshaut überzogener Koffer, ungefähr $1\frac{1}{2}$ Elle lang, $\frac{3}{4}$ Elle hoch und eben so breit, versehen mit zwei eisernen Handhaben und einem Vorleseschlosse;
 - 19) vierzehn Frauenhemden, A. L. gezeichnet;
 - 20) dreißig Paar weiße baumwollene Frauenstrümpfe mit demselben Zeichen;
 - 21) ein schwarzseidnes Frauenkleid;
 - 22) ein Frauenkleid von röthlich gemustertem Mouffelin de laine;
 - 23) ein altes Frauenkleid von braunem Körper;
 - 24) zwei bunte Kattunkleider;
 - 25) drei Unteröcke von leichtem weißen baumwollenen Zeuge;
 - 26) ein Umschlagetuch von halbseidenem bläulichen Zeuge;
 - 27) ein weißes wollenes Umschlagetuch mit Fransen;
 - 28) ein schwarzes wollenes Umschlagetuch mit Fransen und einer bunten Blume in einer Ecke;
 - 29) ein Camail von schwarzen Spitzen, und
 - 30) ungefähr 10—12 weiße leinene A. L. gezeichnete Taschentücher.

Als würdiges Festgeschenk sind empfohlen und in allen Buchhandlungen vorräthig:

Predigten

von

Dr. Fr. A. Wolf.

Sechs Sammlungen. Preis des Ganzen 8 Thaler.
Jede einzelne Sammlung 2 Thlr.

Breitkopf & Härtel.

Bei **C. S. Neclam sen.** in Leipzig ist erschienen:
Predigtbuch auf alle Sonn- und Festtage des Kirchenjahres von **Dr. A. E. G. Arehl.**
2 Bände. Zweite verb. u. verm. Auflage. 88 Bogen in gr. 8. Herabgesetzter Preis 2 Thlr. geb. $2\frac{1}{2}$ Thlr.

Bei **Julius Große**, Universitätsstr., u. dem **Theater-Geschäfts-Bureau**, Rosenthalgasse Nr. 9, ist zu haben:

Das Lied vom Herzen,

Gefungen

von

Franz Wallner,

in der Posse

Stadt und Land.

(3. Musikbeilage zur Theater-Loomotive.)

5 Neugroschen.

Billiges Weihnachtsgeschenk.

Bei **Ign. Jackowis** in Leipzig, Universitätsstraße Nr. 2, ist für 5 Ngr. zu haben:

Anleitung zum Federschneiden

durch Schrift und Bild

vom

Lehrer **Stephan Any.**

Nebst einer Tafel mit 8 Abbildungen.

Billiger Bücherverkauf bei **Ad. Reichsuf,** **Muerbachs Hof Nr. 32.**

Archiv für die civilist. Praxis, 25 Bände, 50 Thlr., für 32 Thlr.
15 Ngr. Beckers Weltgesch., 14 Bände in berliner Einband, 9 Thlr.
10 Ngr. Berquin Oeuvres complètes, 16 Bände, 5 Thlr. 10 Ngr.,
für 2 Thlr. 15 Ngr. Broch. Conversationlexikon, neue Ausgabe,
8 Bde., 10 Thlr. 20 Ngr. Brüggemann, Conversationlexikon, 8
Bde., 12 Thlr., für 4 Thlr. 15 Ngr. Bürgers Werke in 1 Bände, 4
Thlr., für 1 Thlr. 25 Ngr. Campes sammtl. Jugendschriften, 37
Bände, 11 Thlr. 20 Ngr., für 8 Thlr. 10 Ngr. Corpus Juris civilis,
deutsch, 7 Bde., Velin 36 Thlr., für 16 Thlr. Glück, Commentar üb.
die Pandekten, 42 Bände mit 3 Registern, 71 Thlr. 15 Ngr., für 43
Thlr. 10 Ngr. Hauffs sammtl. Werke, 5 Bände, 2 Thlr. 20 Ngr.
Der ewige Jude von Eugène Sue, 5 Bde., 2 Thlr. 5 Ngr. Hogarths
sammtl. Werke, 4 Thlr. 20 Ngr., für 1 Thlr. 25 Ngr. Mathissons
Werke in 8 Bänden für 4 Thlr. 15 Ngr. Rückerts sammtl. Gedichte,
6 Bde., 12 Thlr., für 5 Thlr. 15 Ngr. Stieler, Handatlas, 31 Blatt,
6 Thlr., für 3 Thlr. 20 Ngr. Wolffs poet. Hauschat für 2 Thlr.
Zschokke, Novellen, 10 Bände, für 5 Thlr. 20 Ngr. Orens Na-
turgeschichte, 14 Bände mit Atlas, 37 Thlr. 15 Ngr., für 24 Thlr.
Sammtl. Bücher elegant gebunden eignen sich zu Weihnachtsges-
chenken; auch sind daseibst eine Anzahl billiger Bilderbücher zu haben.

**Eugen Due's neuester Roman,
„die sieben Todsünden.“**

1. Band, 15 Ngr.,

ist zu haben bei

Ludwig Schreck.

Das Sternschießen

auf dem Tische. Unterhaltendes Spiel für kleine und große Gesellschaften. Ein Seitenstück zu dem beliebten Bogelschießen, mit einem gemalten Sterne zum Zusammensetzen, zwei Würfeln und deutlicher Erklärung. Es ist beinahe noch interessanter, als das mit so allgemeinem Beifall aufgenommene Bogelschießen, und für 7 1/2 Ngr. im Einzel zu haben in allen Buchhandlungen und bei dem Verleger **H. Frieße.**

Eine große Auswahl schöne elegante Bilderbücher, passend zum Weihnachtsgeschenk, sind zu sehr billigen Preise zu verkaufen in der Leihbibliothek bei

Carl Schumann, Neumarkt Nr. 13.

Etablissements - Anzeige.

C. Rudolph Perl

in

Leipzig,

Grimma'sche Straße Nr. 31,

Galanterie- und Kurzwaaren-Handlung.

Dem geehrten Publicum erlaube ich mir mein unter obiger Firma errichtetes Geschäft zur geneigten Berücksichtigung ganz gehorsamst anzuempfehlen, und versichere bei stets reeller Bedienung die billigsten, aber festen Preise.

Leipzig, den 19. December 1845.

Goldne Nadeln, Broches, Ohrringe, Ringe etc., feine franz. und Wiener Schmuckwaaren u. Schmuckfächer, Bronze-, Stahl- und lackirte Waaren, Brief- und Gedrucksachen, Cigarren-Etuis, Glace-Handschuhe, feine Holzwaaren, Damen-Taschen, Hosenträger, Geldbörsen, Parfümerien und Seifen, alle Sorten Metall- und Glasperlen, Knöpfe, Radlerwaaren, Cigarren und viele andere nicht genannte Artikel. Eine schöne Auswahl im neuesten Geschmack zu Weihnachtspäsenten passender Gegenstände empfiehlt

C. Rudolph Perl, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Anzeige.

Die Buchbinderwerkstätte von **J. C. Griel** befindet sich während des Christmarktes am Ausgang der Tischlerreihe, nach dem Barfußgäßchen rechts der vorletzte Stand und empfiehlt eine Auswahl schöner Uhrgehäuse, Zeichenkasten, Schreibbücher, feine Bilderbogen bunt und schwarz, billige Bilderbücher, Theater-Coulissen und Figuren.

Gänzlicher Ausverkauf

aller Arten Spielwaaren für Knaben und Mädchen, fein gekleidete Puppen von 5 Ngr. an, Kindertheater, Schattenspiele, Guckkasten, Holz- und Blechwaaren und viele andere Artikel zu den niedrigsten Preisen bei

Louis Sandherr, Petersstraße.

Das Aufstecken der Vorhänge wird schön und schnell gefertigt, Bestellungen angenommen: **Schuhmacherg. 6, 3 Tr.**

Fein gekleidete Puppen von 5 Ngr. werden verkauft: **Reichstraße Nr. 55, im Gewölbe.**

Kinderhütchen und Kapuzen in allen Größen sind noch in allen Stoffen und Farben **spottbillig** zu finden im **Ausverkauf** Petersstr., 1. Et., neben Stadt-Wien.

Puppen, elegant und einfach gekleidet mit Haarköpfen zum Selbstfrisiren werden billig empfohlen: **Schloßg. Nr. 1, 2 Tr.**

Reißzeuge, Zirkel und Reißfedern

empfehlen in großer Auswahl in Dutzenden wie einzeln zu billigsten Preisen, **Reißzeuge Nr. 1**, für Anfänger gut und brauchbar, Stück 1 Thlr. 5. Ngr. bis zum größten vollständigen Nr. 6, Stück 6 Thlr. Auch alte Gegenstände werden reparirt von **Wilhelm Pfefferkorn, Mechanicus, Schulgasse Nr. 1.**

Billiger Verkauf von Winterkleidern.

Mit einer großen Auswahl von **Raphael-Mänteln**, Ueberziehcocken und Burnus von 8 bis 36 Thlr., Morgenröcken von 5 bis 9 Thlr., Beinkleidern von 5 bis 9 Thlr. und Westen von 2 bis 8 Thlr. empfiehlt sich

Pancratius Schmidt,
Grimma'sche Straße (Fürstenhaus).

Mäntel für Damen,

als Weihnachtsgeschenke sich gut eignend, in größter Auswahl und neuester Façon im Kleidermagazin von **C. F. Stewin, Hainstraße Nr. 27.**

Schwarzwollene gedrehte Franssen

sind stets in allen Breiten zu den **billigsten Preisen** vorräthig. **B. Bohnert, Reichstraße Nr. 54.**

Gestickte Kragen

und vielerlei andere **weisse Stickereien** empfiehlt **Seinr. Schmidt, Hainstr. Nr. 4.**

Das Holz-Spielwaaren Lager

Nicolaikirchhof Nr. 3 von

C. A. Börner aus Pockau im Sächsl. Erzgeb.

empfehlen seine neue große Auswahl von Spielwaaren zu Weihnachtsgeschenken für Kinder zu sehr billigen Preisen.

Lava-Schmuck,

bestehend in **Armbändern, Halsketten, Brochen, Ohrgehängen, Nadeln und Kämmen** ins Haar, empfehlen in grosser Auswahl zu billigen Preisen

F. W. Schmidt & Co.,
Markt, Stieglitz's Hof.

Wie empfehlen unser Commission-Lager von

Bielef. Leinen u. Taschentüchern in halben und ganzen Stücken.

Füllmichs Erben, Brühl im Kranich.

* **Porzellan-Brochen mit feiner Malerei,** *

Mailänder Seidenfett-Handschuhe, gehäkelte Taschen, Böfesen u. Mützen, weiße und schwarze Filet-Tücher u. Schleiter empfiehlt **Carl Sörns, Grimma'sche Straße Nr. 4/6.**

Wattirte Steppröcke

empfehlen in allen Farben, gut gearbeitet, mit weißer langer Watte, **Glacé-Handschuhe** von 6 bis 12 Ngr. in hellen und dunklen Farben, Vorhemdchen, Manschetten, Halskragen, nebst einer Partie **Schürzen** in allen Größen, um damit zu räumen, verkauft zu billigen Preisen **C. S. Bahndorf,** Schuhmachergäßchen Gewölbe Nr. 8.



Einem geehrten Publicum empfiehlt zum
 Weihnachtsfesten sein reichhaltiges
 Lager von Knaben- und Mädchen-
 Anzügen, nebst einem Lager schöner Schürzen,
 und bittet um zahlreichem Zuspruch

C. L. Wiefner,

wohnhaft Hainstraße, Lederhof Nr. 25.

Während des Christmarktes in der Bude vor dem Rathhause,
 dem Gewölbe des Herrn Massias gegenüber.

Billige Hemden

jeder Art, **bunte Ueberzüge, Betttücher**, so wie auch
 alle Sorten wollene und baumwollene **Socken und Strümpfe**,
 gefertigt durch die Arbeitsanstalt des Frauenhilfs-Vereins, sind
 fortwährend zu haben Thomaskirchhof Nr. 4 im zweiten Stock,
 und werden dem verehrten Publicum zur Abnahme angelegent-
 lich empfohlen, da dadurch nur allein der Anstalt ihre Fortdauer
 gesichert werden kann.

Ein vollständiges Lager

von Papeterien, gemalten und buntgedruckten Briefbogen, Brief-
 couverts, Neujahrswünschen und dergl. Karten, Patenbriefe u.
 für Wiederverkäufer, befindet sich in der lithographischen Anstalt
 von **Berger**, Katharinenstraße Nr. 2, 3 Treppen.

Regulateur- und Delgas-Lampen,

sehr sparsam und weiß wie Gaslicht brennend, mit Garantie,
 zu Fabrikpreisen bei **S. Werner** in Kochs Hof u. Bazar Nr. 17.

Feinste Pariser Whist- und deutsche Karten

in **Stahlsch** mit **Goldschnitt**, in höchst eleganten Etuis
 empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken

F. A. Magnus, Neumarkt Nr. 2.

Cigarren = Spitzen

in 86 verschiedenen Sorten, von den billigsten bis zu den ele-
 gantesten, empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken

F. A. Magnus, Neumarkt Nr. 2.

Das Lager

chirurgischer Instrumente und Messerschmiede-Waaren

von Carl Löwe

empfehlen sich dem geehrten Publicum mit einer geschmackvollen
 Auswahl nützlicher Gegenstände.

Gewölbe am Neumarkte unter dem Rathhause.

Veloutirte Fenstervorsetzer

als passendes **Weihnachtsgeschenk** empfiehlt
 zu den billigsten Preisen

Ehr. Gottfr. Böhne sen.,
 Grimma'sche Strasse Nr. 33/591.

Franz Herbig, Schirmfabrikant,

empfehlen dem geehrten Publicum eine schöne
 Auswahl seidener und baumwollener Regenschirme,
 Promeneurs und Darniers im neuesten Geschmack
 als zweckmäßiges Festgeschenk und versichern bei
 guter Waare die billigsten Preise.

Grimm. Straße unter den Colonnaden u. Bazar Halle Nr. 27.

Briefcopir-Maschinen u. Siegelpressen

zu billigen Preisen bei

S. Werner, Kochs Hof und Bazar Nr. 17.

C. F. Reichert

in Kochs Hofe und Bazar Halle 25

empfehlen zum bevorstehenden Weihnachtsfest eine große
 und schöne Auswahl seiner Briefmappen mit und ohne
 Verschluss, elegante Brieftaschen, Notizbücher, Cigaretten-
 taschen, Ballbücher, **neueste Geldbörsen** mit und
 ohne Stickerei, Visitenkartentaschen, feine Cartonagen,
 Stammbücher, Schulmappen und Federkasten, sehr dauer-
 haft und ausgezeichnet schön, elegante Schreibbücher,
 Bilderbogen, Bilderbücher, Lichtmanschetten, Briefcouverts
 und Briefpapiere mit und ohne Verzierungen zu den billigsten
 Preisen.

Vorzüglich billig

empfehlen ich Reis- und Piquoröcke à 17 Ngr. bis 1 Tblr.,
 Piqués und Halbpiqué-Bettdecken à 22 1/2 Ngr. bis 2 1/2 Tblr.,
 bunt gedruckte Körper-Bettdecken à 22 1/2 Ngr. bis 1 Tblr.

Ernst Seiberlich,
 Petersstraße 45/36.

Doppelte und einfache messingene Stell-Lampen

empfehlen billigst unter Garantie

Gustav Hartmann, Thomagässchen Nr. 10

Zur bevorstehenden Weihnachtszeit empfehle ich meine

Wachslichter und Wachsstöcke

in allen Größen, letztere in weiß, gelb, bunt, gemalt und bossirt
 aufs Billigste.

Gustav Hartmann,
 im Gewölbe Thomagässchen Nr. 10,
 früher Bühnengewölbe Nr. 38.

Schreibbücher, Stahlfedern, so wie

Ewald'sche rothe und schwarze Tinte in ausgezeichneter Qualität
 empfiehlt

C. D. Löcher, Barfußgässchen Nr. 8.

Ich empfang so eben eine Partie ganz zweckmässig ge-
 arbeiteter

franz. Exercierflinten für Knaben,

die ich zu aussergewöhnlich billigem Preise verkaufe und
 empfehle dieselben, so wie noch mehrere andere Sorten und
 auch

Kinderflinten

in verschiedenen Größen.

F. H. Meissner jun., Thomagässchen Nr. 5.

Schwarzseidne Chemisettes

in grosser Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt die
Cravattenfabrik von Jul. Berthold,
 Reichsstrasse den Fleischbänken gegenüber.

Rippthermometer in Silber,

ein sehr nützliches Weihnachtsgeschenk von 1 1/2 bis 2 Tblr. bei

S. Werner in Kochs Hof und Bazar Nr. 17.

Ofengeräthe, Werkzeugkasten,

Schlittschube mit und ohne Riemen

empfehlen in größter Auswahl und ganz billig

Friedr. Aug. Prüfer, Petersstr. Nr. 48/38.

Schwarzwollene gedrehte Franzen

hat wieder erhalten

Fr. Schröter, Petersstraße 42/33.



Wir empfehlen:
Elegante und einfache **Briefmappen**,
Brieftaschen und **Cigarren-Etuis**,
Reiseneccessaires für Herren und Damen,
Russische **Damenkober**, elegant und dauerhaft,
Billet-Papiere und
elegante **Schreibmaterialien**,
Bilderbücher und **Bilderbogen**,
Zuschkasten und **Pinself**,
Schreibebücher für Kinder,
Bleistifte, **Stahlfedern** und **Federposen**,
Goldborten, **Gold**, **Silber** und **bunte Papiere**,
sämmliche Gegenstände neu, reich assortirt und zu bekannt billi-
gen Preisen. **Maas & Knoth**, Hainstr. Nr. 4.

G. B. Heisinger, Grimma'sche Straße Nr. 27,

empfehlte sein sehr vollständig assortirtes Lager von Jagd- und
Angelrequisiten, Reise-Utensilien, Sattel- und Reitzzeugen, so
wie kurze Waaren zum Gebrauch für Herren. Verkauf zu
festen Preisen.

Die Puppenfabrik v. Henr. Türck,

Burgstraße Nr. 10, 2. Etage,

empfehlte ihr Lager geschmackvoll getleddeter Puppen, desgl. Pariser
Puppenköpfe, lederne Puppenleiber mit Gelenken.

Pelerinen,
Berthen,
Kragen,
Colliers,
Manschetten etc.

in den neuesten Façons empfehle zu dem bevorstehenden
Weihnachtsfeste **Chr. Gottfr. Böhne sen.**,
Grimma'sche Strasse Nr. 33/391.

Puppenstrümpfchen und Puppenmützchen

empfehlte in jeder Größe **Fr. Schröter**, Petersstraße 42/33.

Ein Pianoforte ist für den höchst billigen Preis von 20 Thlr.
zu verkaufen: Georgenstraße, beim Schützenhaus, Nr. 3, 3 Tr. hoch.

* Ein Partie gut **ausgestopfte Vögel**, eine gegen
200 Stück bestehende, nach dem neuesten System geordnete, mit
lateinisch und deutscher Sprache bezeichnete **Schmetterlings-**
Sammlung, so wie eine dergleichen größere, gegen 300 Stück
stark, auch eine nach dem System bezeichnete **Käfersamm-**
lung, sind in der Reichstraße Nr. 33 im Dammbirsch, zweite
Etage zu verkaufen.

Zu verkaufen sind 7 Doppelfenster, 1 Serviettenpresse,
1 ziemlich neuer Kleiderschrank, 1 lange Bratröhre, 1 weißer
Schrank mit mehreren Schubkästen, für Größhändler passend
Näheres bei **F. Fleischhammer**, Brühl Nr. 72.

Billig zu verkaufen ist ein ganz gut erhaltener Ofen,
eiserne Kasten mit topferne Aufsatz. Näheres bei dem Haus-
mann in Peter Richters Hof, Katharinenstraße Nr. 9.

Zu verkaufen ist ganz billig ein kleines Clavier für An-
fänger (zu einem Weihnachtsgeschenk passend): Thomaskäsechen
Nr. 11, 1. Etage.

Als schönes Weihnachtsgeschenk ist ein fast 3 Ellen hoher
schottischer Epheu zu verkaufen: Johannsgasse Nr. 12, Seiten-
gebäude 1 Treppe.

Zu verkaufen ist jetzt und als Weihnachtsgeschenk pas-
send, ein seit längerer Zeit gut schlagender **Ungarischer**
Sprosser. Das Nähere bei
J. C. Eichner in der Barfußmühle.

Ein charmantes **Doppelschreibpult** für Kinder steht
billig zu verkaufen: Ritterstraße Nr. 14 vorn heraus 2. Etage.

Zu verkaufen ist in der Ritterstraße Nr. 44 im Hofe
1 Treppe: 1 Secretair, 1 Sopha, 1 Bureau, 1 zweithüriger
Kleiderschrank, 1 zweiflügeliges Sopha, 1 Ausziehtisch.

Ein **Divan** und andere Kleinigkeiten sind billig zu verkauf-
en: Markt 17/2, 4 1/2 Treppen vorn heraus.

Wagenverkauf. Zu verkaufen steht billig eine gebrauchte
gute ein- und zweispännige Droschke mit eisernen Achsen und
messingenen Buchsen bei dem Sattlermeister **Rosenthal**,
Postremise.

Zu verkaufen ist eine Gabelflinte, ein Schnepfer und drei
verschiedene Reißbreter: Petersstraße Nr. 23, 1. Etage.

Zu verkaufen ist eine Steinsammlung. Näheres Peters-
straße Nr. 23, 1. Etage.

Zu verkaufen ist ein schöner, großer, weißlackirter Kleider-
schrank und ein hoher mit Leder beschlagener Kinderstuhl (neu):
Berbergasse Nr. 8 im Hofe links 1 Treppe.

Zu verkaufen ist ganz billig ein Divan und ein Sopha:
Burgstraße Nr. 21, 4. Etage vorn heraus.

Billig zu verkaufen

ist sofort eine schöne Wachtelhündin mit jungen Hunden selbiger
Race, und Näheres zu erfragen Dresdner Thor Nr. 27 im
Gewölbe.

Fette Schweine sind noch zu verkaufen auf dem Feldschloßchen
bei **Gleichmann**.

Abgelagerte Havanna-Cigarren,

	als:
ff. Uquez	40 Thlr. pro mille,
- La fama	35 - - -
- Rodriguez	30 - - -
- Los tres Amigos	28 - - -
- feine leichte La Empresa	25 - - -

so wie **gute Bremer**,

worunter La Alemana	à 20 Thlr. pro mille.
La Cabanna	à 20 Thlr. pro mille.
Panatellas	à 17 Thlr. pro mille.
Prueba	à 16 Thlr. pro mille.
Rencurell	à 13 Thlr. pro mille.
Cuba	à 11 Thlr. pro mille.
la Atala	à 9 Thlr. pro mille.
Nunez	à 9 Thlr. pro mille.
Canaster	à 9 Thlr. pro mille.
Java	à 9 Thlr. pro mille.

empfehlte **F. H. Möbius**, Hallesches Gässchen.

Bremer Cigarren

in diversen schönen Qualitäten von 6 1/2 bis 20 Thlr-
lagern für auswärtige Rechnung bei mir und werden im
Ganzen, so wie in einzelnen Kistchen sehr billig verkauft,
um vor Jahreschluss damit zu räumen.

G. S. Grieshammer,

Universitätsstraße, Ecke des Kupfergäßchens.

Ganz feinen Punsch-Syrup von Arac de Goa empfehle
bestens **Wilb. Reil**.

Zu bevorstehendem Feste erlaube ich mir ein geehrtes Publicum auf recht hübsch gearbeitete **Marzipanfiguren**, welche sich besonders zum Verzieren der Christbäume eignen, aufmerksam zu machen. Gleichzeitig sind auch echte **Rürnberger Lebkuchen** in weiß und braun, so wie **Zuckerlecken** zu möglichst billigem Preis zu haben.

Wilh. Reil, Café belle vue.

Mehl = Verkauf.

Bestes feinstes **amerikanisch** gemahltes Weizenmehl, welches ich vorzüglich zur **Stollenbäckerei** empfehle, verkaufe ich zu folgenden Preisen:

Nr. 00. pr. Mehl à 12 Ngr. 5 Pf.

„ 0. „ „ à 11 „ 3 Pf.

„ 1. „ „ à 10 „ —

Carl Friedrich Wolf, Bäcker und M. händler, wohnhaft am neuen Dresdner Thore, der Einnahme geradeüber

Echte Havana-Cigarren, als: Dos Amigos, Uguetz, La Fama, Empressas etc. empfiehlt zu billigen Preisen

Gustav Hartmann,
Thomasgässchen No. 10.

Die Köpflingsche Cigarren-Fabrik, Grimm. Straße Nr. 5/8, empfiehlt ihr abgelagertes Cigarren-Lager, 1000 Stück von 3 $\frac{1}{3}$ bis 12 Thlr., womit sie einen jeden Raucher befriedigen kann, ganz leicht und schwer, und hat sich auch zu Weihnachtsgeschenken mit 100 und 125 Stück-Kistchen versehen und verspricht, wenn die Cigarren nicht gefallen (da selbige gewöhnlich Damen zu Geschenken kaufen), eine andere Sorte oder das Geld wieder zurückzugeben.

1845r Pfälzer Umblatt und Deckblatt in ausgezeichnet schöner Qualität empfangen zum Verkauf in Commission

Füllmichs Erben, Brühl im Kranich.

Champagner,

in ganzen und halben Bouteillen — schöne tabelfreie Qualität — bin ich beauftragt zu sehr niedrigen Preisen zu räumen.

G. S. Grieshammer,

Universitätsstraße, Ecke des Kupfergässchens.

C. G. Polster am Markt

empfehle zur gefälligen Berücksichtigung sein gut sortirtes Lager von

In- und ausländischen Weinen und Rums Punsch- und Grog-Essenz

von den niedrigsten bis zu den höhern **Edelsorten** zu dem billigsten Preis.

Frankfurt a. M. Bratwürste

erhält alle Wochen frische Sendung und empfiehlt billigt **C. G. Polster** am Markt neben dem Thomasgässchen.

Grosse Lüneburger Bricken

erhält wieder eine bedeutende Sendung zu dem niedrigsten Preis, und empfiehlt billigt in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Schockaf und einzelnen Stücken **C. G. Polster** am Markt neben dem Thomasgässchen.


Gelesene grosse Rosinen

in noch schönerer als zehner verabreichter Qualität, à Pfund **3 $\frac{1}{2}$ Ngr., 9 Pfund 1 Thlr.**, so wie trockne **Preßhefe** empfiehlt

F. B. Schöne,
Dresdner Straße Nr. 10/1292.

echt englische Saucen,
echt englische mixed pickle,
engl. Senfmehl in Blasen,
Japan- und India-Soya,
Pariser und Düsseldorfer Senf,
feines Provencer Oel,
echte Martinique u. Düsseld. Liköre,
Düsseld. Punsch-Syrup v. Arac u. Rum,
Leipziger Punsch- und Grog-syrup,
Extrait d'Absinthe,
Baseler Kirschwasser,
Jamaica- und Westindischen Rum,
Cognac, Arac und Bischoff-Essenz,
empfehle **Friedr. Wilh. Krause** am Markt Nr. 2/386.

Katharinen-Pflaumen, russ. Erbsen u. extraf. Jam.-Rum
empfehlen **Nivinus & Heinichen.**

 Geräucherter Lachs, Braunschweiger Mumme, Frankf. Würstchen und Franz. Bünnellen in 1 Pfund-Schachteln bei **Fr. Schwennicke.**

 **Malaga-Citronen** in schönsten Früchten verkauft Kisten, Hundertstück und Stück, weise billigt **F. Schwennicke.**


Hamburg. Rauchfleisch, geräuch. Rindszungen, geräuch. Gänsebrüste,


Lüneburg. Neunaugen, Speckpöcklinge, frischen Aisch. u. Hamb. Caviar, Kräuter-Anchovis, Sardines à l'huile, große marin. Muscheln, Braunschweiger Honigkuchen empfiehlt

Friedr. Wilh. Krause am Markte Nr. 2/386.

* * Ungarische Rindszungen von 15 bis 25 Ngr., Gothaer Schinken von 5 bis 20 Pfd., Braunsch., Jenaer und Gothaer Cervelatwurst à Pfd. 7 bis 11 Ngr., Cervelat mit Schallotten, desgl. ohne Gewürz, Leber-, Lebertrüffel- und Zungenwurst empfiehlt zum billigsten Preis

C. F. Kunze.

 Nachstehende Delicatessen erhielt von bester Qualität ganz frisch, als: Böhmisches Fasanen, frische ausgef. Austern, Pommersche Gänsebrüste, Kieler Sprotten und Speckpöcklinge, mar. Kal und Lachs, Anchovis, frische Malaga-Weintrauben, Frankf. Würstchen, Braunsch. Schlack-, Trüffel- und Zungenwürste, große Hamb. Rindszungen, neuen großkörnigen Caviar, große Lauenburger, Lüneburger, Elbinger und Rheinbricken, ächte Westphälische Schinken und Sardines à l'huile.

 Auch empfehle ich meine directen Beziehungen von schönsten Messinaer Apfelsinen, Malaga-Citronen in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Kisten, Smyrn. Tafel- und Kranzfeigen, Alex. Datteln, Traubenrosinen, Mandeln in Schalen, langen und runden Lampertusnüssen, und großen, grauen, ächten ital. Maronen. **Friedrich Schwennicke** in Leipzig.

Wildpret = Verkauf.

Gaasen, Reh- und anderes Wildpret ist zu jeder Tageszeit frisch zu erhalten bei **S. Bartholomäus**, Petersstr. 8, im Hofe.

Zu kaufen gesucht wird ein Kronleuchter von Glas, mittler Größe. Gefällige Meldungen sind zu machen: Schützenstraße Nr. 17 partier.

Achtbarer Antrag.

Zur Gründung einer Cigarrenfabrik in Leipzig, verbunden mit Tabackhandel, wird ein Theilnehmer gesucht; dabei als hauptsächlichste Bedingungen festgesetzt, daß derselbe im Alter von über 30 Jahren sei, im Tabackgeschäft noch arbeite oder doch bis vor wenigen Jahren gearbeitet habe, bezüglich der Kenntnisse für Taback, deren Bearbeitung und Fabrikation der Cigarren genügend befähigt ist, eine solche Fabrik einzurichten und ihr mit Reifung vorstehen zu können, dabei ein Capital von 3 bis 5,000 R baar besitzt und in das Geschäft mit verwendet, dafür einen Gehalt nicht, sondern die Hälfte des jährlichen Gewinnes bezieht. Es ist erwünscht, wenn derselbe Kaufmann wäre, doch nicht unbedingt nöthig, da der Suchende selbst hiesiger Krupper ist, selbst lange Zeit im Tabackgeschäft arbeitete und in das Geschäft eine gleiche Summe baar sofort mit verwenden will. Beiderseitige Verschwiegenheit soll abzuhalten und sind Anträge unter Sig: C. P. franco im Gewölbe des Herrn **Georg Ritsch** hier abzugeben. Leipzig 1845.

Zu kaufen gesucht wird eine **Wachstuchstuhlwand** und eine **Thüre**: Johannisgasse Nr. 39, 1 Treppe.

Zwei schon gebrauchte einspännige **Schütt-** oder **Ripp-Farren** werden zu kaufen gesucht. Adressen wird Herr Gastgeber **Werner** im goldnen Hahn entgegennehmen.

Gesucht wird sogleich ein **Marqueur**, welcher schon in einer **Wirtschaft** gewesen ist, in **Stadt-Ratmetz**. **A. Krahl**.

Dienstmädchen-Gesuch.

Gesucht wird zum 1. Januar ein hübsch ordentliches und **reintliches Mädchen** in eine herrschaftliche **Küche** beim Koch. Zu erfragen beim Hausmann in **Hohmanns Hof**.

Gesucht wird zum 1. Januar ein zu jeder Arbeit williges **Dienstmädchen**: kleine **Fleischergasse** Nr. 15, 1 Treppe hoch.

Gesucht wird zu sofortigem Antritt ein **reintliches ordentliches Mädchen**: **Petersstr.** Nr. 43/34, beim Hausmann.

Gesucht wird zum 1. Januar ein **reintliches, ordentliches, im Kochen und Waschen erfahrenes Mädchen**: **Petersstr.** Nr. 23 parterre.

Gesucht wird ein **Dienstmädchen** zum 1. Januar: **Zeitzer Straße** Nr. 14, im Vordergebäude 1 Treppe.

Ein **Dienstmädchen**, das etwas nähen kann, wird sogleich gesucht: **Reichels Garten**, **Thesings Haus** bei **Dr. Winkler**.

Ein junges Mädchen, welches schon als **Verkaufsmädchen** conditionierte, sucht einen ähnlichen Posten: **Petersstraße** Nr. 23 parterre zu erfragen.

Eine gute **Amme** wünscht baldiges Unterkommen. Näheres **Berbergasse** Nr. 43, 3 Treppen vorn heraus.

Zu miethen gesucht wird zu **Weihnachten** eine **Stube** und **Kammer** ohne **Meubles** im Preise von 30 bis 40 Th . S. fällige Offerten bittet man mit Preisangabe schriftlich am **niedern Park** Nr. 10 auf dem **Comptoir** abzugeben.

Gesucht wird von **kommender Ostermesse** an ein in guter **Weslage** gelegenes **Gewölbe** und ertheilt darüber nähere Auskunft **T.** im **Plauenschen Hof**.

Gesucht wird eine **schöne, meublirte Stube** nebst **Schlafkabinet** bei einer **anständigen Familie**.

Adressen unter a b c übernimmt die **Expedition** dieses **Blattes**.

Zu miethen gesucht wird sofort eine **meublirte Stube** mit **Alkoven** und zwei **Betten** für ein paar **verheirathete Personen** ohne **Kinder**, **parterre** oder eine **Treppe**. Adressen beliebe man beim **Kaufmann Stock**, **Zeitzer Straße**, niederzulegen.

Vermiethung

einer **Wohnung**, mit welcher der **Hausmannsdienst** verbunden ist, durch **Adv. Beuthner sen.**, **hohe Straße** Nr. 14.

Vermiethung.

Marien-Vorstadt, **Reudniger Straße** Nr. 16 ist ein **Logis** mit 3 **Stuben** nebst **Zubehör** zu vermieten und **Ostern 1846** zu beziehen. Näheres daselbst 1 **Treppe** beim **Besitzer**.

Ein **Logis**, **hohes Partace**, 2 **Stuben**, 1 **Stubenkammer**, **Küche**, **Keller** und **Zubehör**, in **gesündester Lage**, **schönster Aussicht**, vor dem **Schützenhause**, ist sogleich oder zu **Ostern** an **solide Leute** ohne **Kinder** zu vermieten. Näheres bei **F. Fleischhammer**, **Brühl** Nr. 72.

Eine Werkstelle,

für jeden **Professionisten** passend, ist nebst **Wohnung** zu vermieten durch **Adv. Beuthner sen.**, **hohe Straße** Nr. 14.

Zu vermieten

ist von **Ostern** nächsten Jahres ab oder nach Umständen auch schon früher, eine aus **Comptoir** und mehreren **Zimmern**, welche zusammen auch als **Familienwohnung** eingerichtet sind, **Niederlagen**, **Böden** und sonstigen **Nebenkammern** bestehende, zu einem **Woll-**, **Taback-**, **Rauchwaaren-** oder anderen **größeren Räumlichkeiten** erfordernden **Geschäfte** sich eignende **Localität**, und Näheres darüber **Berbergasse** Nr. 31, auf dem **Comptoir** des **Hrn. Ferd. Brauer** zu erfahren.

Eine **Stube** nebst **Kammer** und **Holzraum** ist zu **Weihnachten** ohne **Meubles** an ein **solides Frauenzimmer** zu vermieten: **Magazingasse** Nr. 8.

* **Frankfurter Straße** Nr. 19, 3. **Etage**, ist eine **meublirte Stube** nebst **Schlafkammer** sofort zu vermieten.

Am **Dresdner Thore**, **Grenzgasse** Nr. 69, sind zwei **elegant meublirte Zimmer** sogleich zu vermieten.

Offen ist noch eine **freundliche Schlafstelle** neben einer **Stube**: **Antonstraße** Nr. 16, 2 Treppen.

Zu vermieten ist vom 1. Januar 1846 eine **elegant meublirte Stube** nebst **Alkoven**, vorn heraus, an 1 oder 2 **ledige Herren**, **Burgstraße** Nr. 18, 2 Treppen; beim **Buchbinder Meyer** das Nähere zu erfragen.

Zu vermieten ist ein **meublirtes Zimmer** und zu verkaufen 1 **Kindercommode**, 4 **Puhgewölbe**: **Theaterplatz** 7, 1. **Etage**.

Das 1. **Bataillon der Leipziger Communalgarde** hält sein **Stes Winterkränzchen** im **Schützenhause**

Sonntag den 28. December a. c.

und sind **Billets** für **Abonnenten** und **Gäste** baldigst in **Empfang** zu nehmen

für die 2. **Comp.** bei **Herrn Zugführer Wilisch**, **Dresdn. Str.** 33.
 = = 5. = = = **Feldwebel Beyde**, **Reichsstraße** Nr. 9.
 = = 5. = = = **Feldwebel Köhler**, **Holzgasse** Nr. 9.
 = = 8. = = = **Gardist Barth**, **Dresdner Str.** Nr. 59.
 = = 8. = = = **Fouquier Knabe**, **Reichsstraße** Nr. 1.
 = = 11. = = = **Feldwebel Pöttsch**, **Nicolaistraße** 24.

Die **Abendunterhaltungen der 16. Comp.** beginnen mit dem 8. Januar 1846. **Mitglieder** des dritten **Bataillons**, so wie **Kameraden** anderer **Compagnien** werden hierdurch **vorläufig in Kenntnis** gesetzt. In den **Räumen** des gut **eingerichteten Peterschischgrubens** werden sich **Alle**, abgesehen der **Compagnien** oder **Chargen**, **schönlich** begegnen. **Abonnement**, so wie **Gastbillets** sind zu **ernehmen** bei **Herrn Kubhardt**, **Burgstraße** Nr. 6, **Herrn Keil**, **Café belle vue**, **Herrn Kaufmann Barth**, **Friedrichstraße**.

Leipziger Feldschlößchen.

Weißer und brauner Gewürzpfefferkuchen, ausgezeichnet von Geschmack, auf den Thaler 10 Ngr. Rabatt, die feinsten Rosinen, und Mandelstollen zu 4, 6, 8 und 12 Portionenstollen sind täglich zu haben bei
C. Gleichmann.

Einladung.

Zu dem heute Abend bei mir stattfindenden warmen Abendessen, portionenweis, ladet ergebenst ein
C. S. Paaz auf der großen Funkenburg.

Heute Gesellschaftstag in Stötteritz.
Schulze.

Anzeige.

Heute ladet zu Gänsebraten und Karpfen polnisch, so wie zu ausgezeichnet guten Bieren ergebenst ein
Fr. L. Wolf, Windmühlenstraße Nr. 7.

Jeden Vormittag von 8 Uhr an Bouillon, so wie zu jeder Zeit **Beefsteaks mit Schmorkartoffeln** empfängt
C. Dürr, Burgstr. Nr. 22.

Gasthof in Lindenau.

Heute den 19. December Schlachtfest.

Heute Schlachtfest, wobei früh zu Weißfleisch, Abends zu frischer Wurst und Wurstsuppe ergebenst einladet
C. Ackermann, Petersstraße Nr. 37.

Morgen ladet zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein
C. G. Schlegel.

Kleinschöcher.

Heute das letzte Schlachtfest vor Weihnachten, wozu ergebenst einladet
Chr. Theuerhorn.

Schlachtfest bei dem Schenkwirth **Diersch,** Ulrichsgasse Nr. 46, Sonnabend den 20. December.

Morgen ladet zum Schlachtfest ergebenst ein
J. G. Elsing, Ulrichsgasse Nr. 32.

Morgen Sonnabend den 20. Decbr. ladet zum Schlachtfest ergebenst ein
August Sorge.

Einladung.

Heute den 19. December ladet zu Schweinsknochen ergebenst ein
Gräfe in Eutritzsch.

Morgen ladet zum Schlachtfest ergebenst ein
Friedrich Birnbaum, bairischer Platz Nr. 2.

Morgen Sonnabend ladet früh 9 Uhr zu Weißfleisch, Abends zur frischen Wurst ergebenst ein
C. S. Hoffmann, Windmühlenstraße Nr. 30.

Morgen Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein
F. Senf, Quersstraße.

Heute zum Schlachtfest ladet höflichst ein
Brandt, Gewandgäßchen.

Oberschenke zu Eutritzsch.

Heute Freitag Schweinsknochen mit gebackenen Klößen.
Ernst Müller.

Heute Abend zu Schweinsknochen mit Klößen und Sauerbraten mit Schmorkartoffeln ladet ergebenst ein
J. G. Senze in Reichels Garten.

Heute Abend 6 Uhr Roastbeef am Spieß gebraten.
C. C. Stolpe jun., Katharinenstraße Nr. 22.

Heute Schweinsknochen mit Klößen, Sauerkraut und Meerrettig d. i.
C. Seifster in Reichels Garten.

Gosenschenke in Eutritzsch.

Heute Freitag ladet zu Schweinsknochen mit Thüringer Klößen ergebenst ein
A. Seyfer.

Morgen Schlachtfest.

früh von 8 Uhr an Weißfleisch, abends frische Wurst und Suppe, und Nudeln von bekannter Güte, auch empfehle ich frische Pfesen.
Carl Beyer, Burgstr. Nr. 9.

Feinstes **Bernesgrüner Weißbier,** so wie ganz vorzügliches **Lagerbier** empfiehlt **C. Dürr,** Burgstr. Nr. 22.

Bekanntmachung.

In der Bude am Brunnen am Markte sind wieder feine Braunschweiger Saucischen zu haben. Auch auf Bestellung mit Schalotten, Zitronen und Cardemomen werde ich gute Waare besorgen.
J. G. Oert.

Verloren.

Wer einen auf dem Wege von der Petersstraße bis vor das Windmühlenthor gefundenen einzelnen, neubefohlenen Schuh im Taubstummeninstitute abgibt, erhält freundlichen Dank und Mühvergütung.

Ein französischer Schlüssel ist durch die Fleischbänke bis nach dem neuen Kirchhof verloren worden, und gegen Belohnung abzugeben: Reichstraße Nr. 55, im Gewölbe.

Verloren. Vor einigen Tagen ist von meinem Austrage-Mädchen ein Paquet blauer gefärbter Krepp wahrscheinlich irgendwo liegen gelassen worden. Um gefällige Zurückgabe bittet, gegen Dank oder Belohnung, **E. Bachhaus,** Hainstr. 28/201.

Verloren wurde vorgestern Abend in der siebenten Stunde auf dem Wege von der Mühlgasse bis auf die Windmühlenstraße ein schwarzer, mit blauer Leinwand überzogener Pelz. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben Windmühlenstraße Nr. 14 gegen eine gute Belohnung abzuliefern.

Ein goldner Siegelring mit Carneol und den Buchstaben G. V. hinteingeschliffen ist verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben beim Goldarbeiter Herrn **Schleifner** unter den Colonnaden gegen angemessene Belohnung abzugeben.

Einen Thaler Belohnung erhält derjenige, welcher den gestern verloren gegangenen Handkorb, enthaltend 2 Notizbücher, bezeichnet **Schirmmeister S. Jope,** in der Kohlgartenstr. 52 abgibt.

Der Schuhmacherselle **J. Ch. May,** früher Arbeiter in einer Hutfabrik, hat sich mittelst Empfehlungskarten als Schuhmachermeister bezeichnet. Da nun derselbe das hiesige Meisterrrecht keineswegs erlangt hat, so wird solches, um Irrungen zu vermeiden, hiermit zur Kenntnissnahme gebracht.
Leipzig, den 18. Decbr. 1845.

Die Schuhmacher-Zunft hier selbst.
J. G. Walthert, Obermstr.

An Fräulein R...

Ich konnte mich an dem angeblich bekannten Orte nicht zu recht finden. Wollen Sie nicht die Güte haben, und mir einen andern Ort bestimmter andeuten? Sollte ich das Unglück gehabt haben, von Ihnen irgendwo vergeblich erwartet worden zu sein, so bitte ich vielmals um Entschuldigung.
Den 18. December 1845. P...

Die geehrte Theaterdirection wird hierdurch ergebenst ersucht, so viel als möglich das Ende der Vorstellungen genauer zu bezeichnen, damit die Bedienung angewiesen werden kann, zur rechten Zeit im Theater einzutreffen.

Warnung an das Publicum gegen Täuschung durch Mißbrauch eines berühmten Namens.

Die vielfach wiederholten Ankündigungen des Verlagscomptoirs in Grimma, und dessen, wiewohl völlig unwahre Behauptung, als habe dasselbe von Herrn Eugen Sue das Verlagsrecht für Deutschland von dessen nächsterwartendem Roman in französischer und in deutscher Sprache erworben, könnten vielleicht das Publicum zu der Annahme verleiten, als ob das so eben angezeigte Werk: Die sieben Todsünden, oder die Verdammten. Nach Eugen Sue von Fr. Kubojahky, 18 Bändchen 10 Ngr. — dieser von Eugen Sue erwartete Roman sei.

Ich mache daher von meiner Ermächtigung Gebrauch, zu erklären, daß das nächste Werk Eugen Sues, über dessen definitiven Titel noch nicht entschieden ist, unter gleichem Verhältniß zu dem berühmten Herrn Verfasser, wie das beim Juif errant der Fall war, in Originalausgabe für Deutschland, in französischer wie in deutscher Sprache bei mir erscheinen wird, und werde ich das geehrte Publicum von dessen Erscheinen zeitig und zum Voraus unterrichten.

Zur Zeit und seit Vollendung des Juif errant lebt Herr Eugen Sue auf seinem neu erworbenen Gute in der Nähe von Orleans den Muses, nächstdem aber auch dem Jagdvergnügen, und war bis vor 8 Tagen noch nicht nach Paris zurückgekehrt. Der

Zeitpunct für Beginn des Drucks vom nächsten Werke desselben ist noch nicht festgesetzt.

Die Zeitungsredactionen werden sich ein Verdienst ums Publicum erwerben, wenn sie dieser Warnung durch ihre Blätter weitere Verbreitung geben wollen.

Leipzig, den 18. December 1845.

Ch. C. Kollmann.

Berichtigung.

Die in der heutigen Nummer der Vaterlandsblätter gegebene Erzählung über einen bei dem Festschmause in der Gesellschaft Erholung am 14. d. M. ausgebrachten Toast auf Pressefreiheit, Mündlichkeit und Oeffentlichkeit enthält mehrere Unrichtigkeiten, von denen ich eine zu berichtigen mich veranlaßt fühle. Diesen Toast hat nicht mein Schwiegersohn, Hofrath von der Pfordten, ausgebracht, sondern ich.

Donnerstag, den 18. December 1845.

Albert Frdr. Marg.

Für das mir am 18. d. M. überraschende Ständchen sage ich meinen herzlichsten Dank.

Leipzig, den 19. December 1845.

Therese L.....dt.

Medicinaler Verein.

Heute Abend um 6 Uhr wissenschaftlicher Vortrag.

Die gestern Abend 9 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau von einem tüchtigen Jungen zeigt allen Freunden und Bekannten ganz ergebenst an

Leipzig den 18. December 1845.

Carl Spring.

Sonntag den 21. December, Vormittags 10 Uhr, Versammlung im Gewandhaussaale. Der Vorst. d. d.-kath. Gem.

Einpasirte Fremde.

Bosken, Kfm. v. Frankfurt a/M., und
Bachs, Berggrath, v. Dürrenberg, S. de Pol.
Belshoven, Fictor, v. Gisleben, Hotel de Pol.
Busjäger, Kfm. v. Bremen, Hotel de Russie.
Beyer, Kfm. v. Dresden, und
v. Bodenhausen, Kammerh., v. Cöthen, Hotel
de Baviere.
v. Pobr, Gräfin, v. Dresden, und
v. Ballavicini, Rent. v. Berlin, Hotel de Bav
Bach, Kfm. v. Mainz, Stadt Rom.
Belling, Kfm. v. Erfurt, Elephant.
Boths, Rgutsbes. v. Dresden, und
Bonn, Kfm. v. Frankf. a/M., St. Breslau.
Bonn, Schulvoist. v. Königsberg, St. Bresl.
Dietrich, Kfm. v. Chemnitz, Stadt London.
Dieze, Kfm. v. Grefeld, Hotel de Saxe.
Dörnberg, Hüttenbeamter, von Sorge, großer
Blumenberg.
Ehardt, Hüttenmstr. v. Greba, S. de Pol.
Erdmann, Gutsbes. v. Katowitz, gr. Blumenb.
Eichhorn, D., v. Birkenfeld, Stadt Gotha.
Feist, Kfm. v. Frankf. a/M., St. Breslau.
Gerig, Kfm. v. Hamburg, Stadt Rom.
Gräger, Buchh. v. Halle, und
Güttler, Part. v. Merseburg, Palmbaum.
Gerhardt, Apoth. v. Braunschweig, Münchner
Hof.

Geilfus, Kfm. v. Cöln, Stadt Breslau.
Gähler, Oberinsp. v. Greba, S. de Pologne.
Hesse, Kfm. v. Dresden, Rheinischer Hof.
Hillmann, Referend. v. Erfurt, und
v. Hopfgarten, Oberforstmr., v. Vermesdorf,
Hotel de Baviere.
Hach, Kfm. v. Bremen, Palmbaum.
Heyn, Kfm. v. Dürrenberg, Stadt Wien.
Hunger, Landger. Rath, v. Naumburg, und
Hug, Maler v. Schaffhausen, goldner Hahn.
Hoppf, Kfm. v. Uhlfeld, grüner Baum.
Käsemödel, Förker v. Neudorf, gr. Baum.
Klug, Theatermstr. v. Plauen, und
Kügler, Fräul., v. Dresden, Stadt Breslau.
v. Kielmannsegge, Graf, von Josephstadt, S.
de Pologne.
Kemm, Part. v. Verdau, gr. Blumenberg.
Kirsten, Referend. v. Naumburg, S. de Bav.
v. Leipziger, Landrath, v. Mieswitz, S. de Bav.
Lange, Part. v. Rostock, und
Lebich, Kfm. v. Gera, Stadt Berlin.
Montandon, Kfm. v. Grefeld, Grimm, Str. 5.
Mosser, Schausp. Dir. v. Haserberg, St. Bresl.
Maleschki, Fabr. v. Prag, Hotel de Baviere.
Neubauer, Gutsbes. v. Adewitz, gr. Blumenb.
Overlack, Kfm. v. Cöln, und
v. d. Osten, Part. v. Stargard, S. de Bav.

v. Pfannenberg, Rgutsbes. von Delitzsch, Hotel
de Pologne.
Pagenhardt, Kfm. v. Hamburg, St. Rom.
Platter, Rentant v. Hohendorf, St. Breslau.
Randel, Kfm. v. Meerane, Stadt London.
v. Schönfeld, Rittmstr., v. Delitzsch, Palmb.
Schmidt, Wollh. v. Wintersdorf, g. Sieb.
Schnöckel, Kfm. v. Magdeburg, und
Schneider, D., v. Plauen, Stadt Hamburg.
v. Schlottheim, Adjut. v. Merseburg, S. de Bav.
Schäffer, Kfm. v. Berlin, Stadt Gotha.
Stuhlmann, Archit. v. Penney, Hotel garni.
Schmalz, Gutsbes. v. Adewitz, gr. Blumenb.
Tost, Rent. v. London, Hotel de Pologne.
Thienemann, Amtm. v. Leipzig, gr. Baum.
Laubert, Ingen. v. Zwickau, Münchner Hof.
Wunderlich, Kfm. v. Glauchau, Stadt London.
Wardene, Kfm. v. Braunschweig, St. Rom.
Wolf, Direct. v. Dresden, Stadt Breslau.
Walde mann, Kfm. v. Minden, S. de Pologne.
a. d. Winkel, Frau, v. Roitzsch, St. Gotha.
Wurmb v. Zink, Major, v. Merseburg, Hotel
de Baviere.
Zugenow, Fabr. v. Prag, Hotel de Baviere.
Zimmermann, Bauinsp., von Verdau, großer
Blumenberg.
Zagelmeyer, Hauptm., v. Görlitz, Palmbaum.

Druck und Verlag von C. Polz.